

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

29.6.1938 (No. 149)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953711)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. Fernruf 2081 und 2082. Postkonten: Hannover 889 49. Bankkonten: Stadtpostasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigstellen Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheinung: werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pfg. Bezugspreis in den Landgemeinden 1,65 RM. und 61 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 33,24 Pfg. Postgebühren auswärts 36 Pfg. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 149

Mittwoch, den 29. Juni

Jahrgang 1938

Weltheke gegen Großdeutschland

Verleumder-Konferenz in Paris erfindet Oesterreich-Lügen

„Was ist in Oesterreich los...“

Über die Hintergründe der neuen Presseheke gegen Deutschland werden aus hiesigen österreichischen Emigrantenzirkeln sehr interessante Einzelheiten bekannt. Es steht danach fest, daß der Plan der neuen groß angelegten Sekaktion, die ihren Anfang am 16. Juni nahm, auf eine Konferenz zurückgeht, die am 7. und 8. Juni in Paris stattfand.

Brünn, 29. Juni.

An dieser Konferenz, die von österreichischen Emigranten einberufen und am Boulevard Malesherbes 113 abgehalten wurde, nahmen außer in Paris lebenden österreichischen Emigranten, darunter Angehörige der ehemaligen österreichischen Gesandten in Paris und London, auch jüdische Emigranten aus dem alten Reich teil. Man bemerkte unter ihnen den kommunistischen Landesverräter Walter Mehring, den Juden Georg Bernhard und den ehemaligen Millionär und „Vorwärts“-Redakteur Stampfer, der kürzlich seinen Wohnsitz von Karlsbad nach Paris verlegt hat. Ferner war eine Abordnung österreichischer Emigranten aus Brünn erschienen. Von französischer Seite waren u. a. der jüdische „Präsident der Liga zur Abwehr des Antisemitismus“, Berhard Le Cache, vertreten, der bei keiner deutschfeindlichen Aktion zu fehlen pflegt.

und dabei das Argument zu verwenden, daß Aussicht bestehe, mit einem Trommelfeuer von Meldungen über Gegenstände, Not, Hunger und Niedergang in Oesterreich die Endbedeutung abzuschrecken und für die Prager Verhandlungen williger zu machen. Es wurde festgestellt, daß die Lancierung von Meldungen am 16. und 17. Juni gleichzeitig in Paris, London, Prag und Warschau beginnen sollte.

Besonderer Wert sollte auf die Bearbeitung der stets nachrichtenhungrigen Korrespondenten englischer und amerikanischer Blätter in Prag gelegt werden, die für die Entgegennahme „guter Informationen“ aus Wien stets empfänglich seien.

Die Mut der internationalen jüdischen Sek-Clique über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich ist angesichts der Begeisterung, mit der sich die Bevölkerung der Ostmark heute zu Großdeutschland bekennt, so gestiegen, daß sie jetzt alle Hemmungen hat fallen lassen. Eine Flut von Greuelnachrichten wurde von den internationalen Pressejuden über die angeblichen „Schwierigkeiten“, die sich aus dem Anschluß ergeben haben, verbreitet. Die ohnmächtige Heke gegen das nationalsozialistische Deutschland war jedoch so plump und naiv aufgezogen, daß die deutsche Presse bisher darauf verzichten konnte, von ihr überhaupt Notiz zu nehmen, zumal angenommen werden konnte, daß von den objektiven ausländischen Lesern die jüdischen Schmierereien selbst nicht ernstgenommen wurden.

Wenn wir uns heute aber trotzdem mit dieser dummdreisten Lügenkampagne beschäftigen, so einzig und allein

„Es lebe das tschechische Wien!“

Prager Freiheit überschreitet alle Grenzen

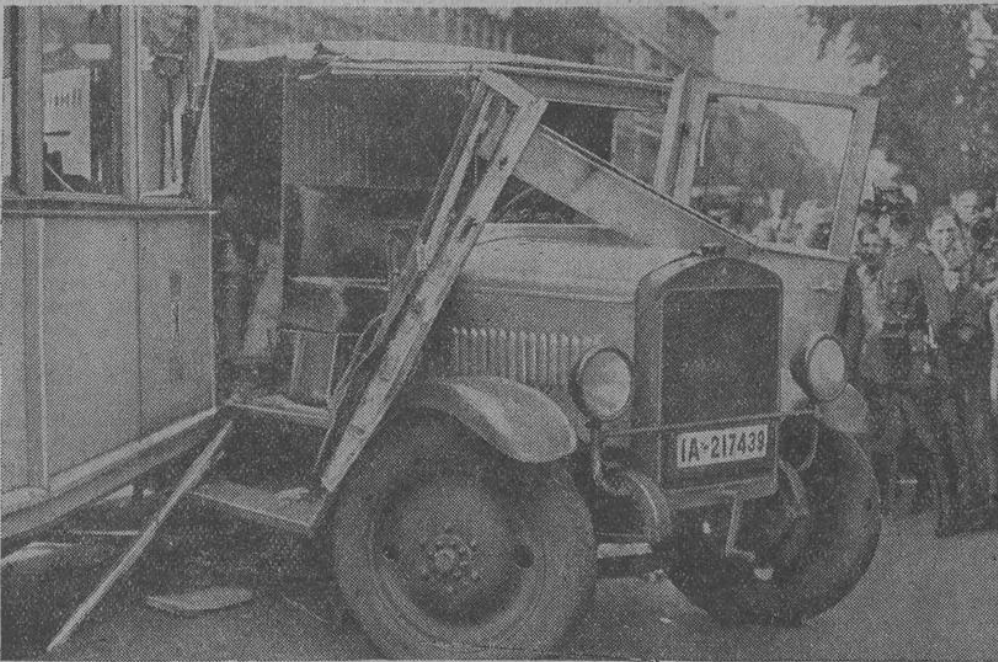
Prag, 29. Juni.

Zu dem augenblicklich in Prag stattfindenden Allslawischen Sokolkongreß kamen auch aus Wien 1400 tschechische Jungsofeln auf dem Majarerbahnhof in Prag an. Die Reise der tschechischen Jungsofeln ist von den deutschen Behörden in Wien in keiner Weise behindert, sondern sogar durch Gestellung eines Zuges unterstützt worden. Ein besonderer Beweis für die Großzügigkeit der deutschen Behörden ist die Tatsache, daß im Gegensatz zu den Sokolabordnungen aus allen anderen Ländern, die in Zivil erschienen waren, die 1400 Sofeln aus Wien in Uniform oder in tschechischer Sokoltracht mit Fahnen erschienen. Bei der Begrüßung auf dem Bahnhof wurden immer wieder von der Masse Rufe ausgebracht: „Es lebe das tschechische Wien!“ Diese Rufe fanden bei den 1400 Sofeln aus Wien lebhafteste Erwiderung.

Trotzdem während des Sokolkongresses die Prager öffentlichen und privaten Gebäude die Staatsflagge aller Staaten zeigen, aus denen Sofeln am Kongreß teilnehmen, fehlt die reichsdeutsche Flagge völlig. Während ferner die Sokolabordnungen aus den anderen Ländern neben der tschechischen Flagge an hervorragender Stelle ihre Landesflagge mitführten, erschien die Sokolabordnung aus Wien nur mit der tschechischen Flagge.

Für den Geisteszustand, in dem sich die Tschechen heute befinden, ist dieser Prager Zwischenfall sehr bezeichnend. Wenn an der Moldau das deutsche Wien in provokatorischer Weise als „tschechisch“ erklärt wird, so zeigt sich hier der übliche Größenwahn und die ganze An-

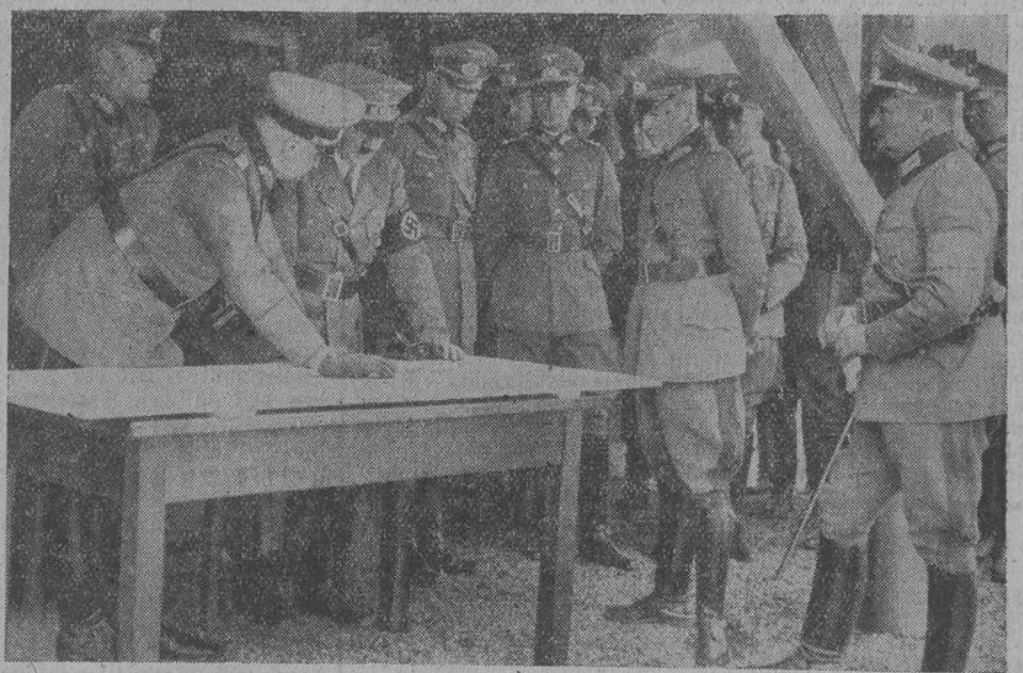
maßung einer kleinen Nation, die seit zwanzig Jahren der Hälfte ihrer Staatsbevölkerung die einfachsten Menschenrechte vorenthält, aber immer noch lästern über die Grenzen schaut. Was sagen die Friedensfreunde in Paris und London zu dieser Herausforderung?



Zur großen Verkehrsunfall-Verhütungsaktion

Zustand: Ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Lieferwagen an einer Kreuzung. Der Lieferwagen wurde vom Beifahrer gesteuert, der — keinen Führerschein besaß. Der Nebekfährer und der ebenso schuldige Chauffeur mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Das war trübselig, unentschuldigbar leichtsinniger beider Männer. Kraftfahrer, überlasse niemals das Steuer einem anderen, der keine Prüfung abgelegt hat und keinen Führerschein besitzt. Schwer und unübersehbar können die Folgen sein!

(Presse-Bild-Zentrale, Zander-Multiplex-K.)



Der Führer bei Truppenübungen in Grafenwöhr

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht wohnte in diesen Tagen in Anwesenheit des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, den Truppenübungen des Heeres auf dem Übungsplatz Grafenwöhr bei. Am Schluß der Übungen die Kritik, die vom Inspekteur der Artillerie, Generalleutnant Haase (rechts), ausgesprochen wurde. Links hinter dem Führer General Keitel, Dritter von rechts Generaloberst von Brauchitsch.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)



Deutsche Matjes auf jeden Tisch

In diesen Tagen und Wochen treffen in den Heimathäfen der deutschen Heringslogger die ersten Anlandungen von Matjes, in weiten Kreisen unseres Vaterlandes auch als deutsche Fettheringe bezeichnet, wieder ein. Damit haben unsere Hausfrauen wieder ein Nahrungsmittel zur Verfügung, das ihre Mittags- und Abendtische in vollkommener Weise zu bereichern vermag. Denn was läßt sich nicht alles aus dem Matjes herstellen, und wie vielseitig sind nicht seine Verwendungsmöglichkeiten für die Mittags- und Abendtische eines jeden Haushaltes? Nicht nur, daß er als Delikatesse gereicht den Tisch zu zieren vermag, sondern auch, daß er in kräftigeren Zubereitungsarten ein wahres Volksgericht ist. Aber diese Vorzüge erhalten noch eine wesentliche Stütze durch die Tatsache, daß der Hering auch als ein sehr nahrhaftes und gesundes Essen zu betrachten ist. Der Hering ist reich an gutem Eiweiß, an Jod, Phosphor, nervenstärkendem Lecithin und an anderen Vitaminen, die unserem Körper nützen. Darum sollte auch keine Mutter veräumen, ihren Kindern in regelmäßigen Abständen leichte Salzheringskost zu verabreichen.

Die reiche Auswahl an sommerlichen Gemüsen und Salaten, die unmittelbar vor der Tür steht, ist als willkommene Beigabe für Heringsgerichte zu schätzen. Auch die Frühkartoffel, die demnächst in steigendem Maße wieder ein wichtiger Bestandteil unserer Speisefolge sein wird, spielt in der Zubereitung schmackhafter Heringsgerichte eine wesentliche Rolle,

wenn auch immer wieder darauf hingewiesen wird, daß es nicht bei der üblichen Zusammenstellung von Hering mit Pellkartoffeln sein Bewenden zu haben braucht. Denn ebenso wie auch die Fleischgerichte mehr oder weniger mit Gemüse- oder Salatbeigaben gereicht werden, darf auch der Hering Anspruch darauf erheben, durch solche Beigaben entsprechend variiert in unserem Speisezetteln zu erscheinen.

Allerdings muß die sorgfältige Hausfrau stets darauf bedacht sein, den guten Geschmack von Salzheringen zu erhalten. Die erste Bedingung dafür ist, daß der Hering nicht tranig oder ranzig schmeckt, welche Eigenschaften durch Berührung des Fisches mit der Luft erworben werden. Man acht also darauf, daß der Vorrat an Salzheringen stets mit Pöbel überdeckt ist, in dem man die Fische mit einem Stein beschwert hält und ferner dafür sorgt, daß etwa auf dem Pöbel angelammelte Fett abgeschöpft oder durch Auslegen von Zeitungspapier abgenommen wird, damit der Hering nicht mit diesem Fett in Berührung kommt. Derartig behandelte Heringe halten sich monatelang frisch und schmackhaft.

An die Hausfrauen wird in diesen Wochen wieder der Appell ergehen, deutsche Matjes zu kaufen. Sie werden sich davon überzeugen können, daß das deutsche Produkt an Zartheit des Fleisches, Fettgehalt und Dauerhaftigkeit absolut vollwertig ist.

Sie sehe in der häuslichen Tradition der deutschen Frau und Mutter eine festere Bürgschaft für unsere politische Zukunft als in irgend einer Baition unserer Festungen.
Otto von Bismarck.

Unsere Ernährung im Juli

Im Juli wird das Gemüse in unserer Ernährung eine noch größere Rolle spielen können als in den vergangenen Monaten. Spargel und Kohlrabi gehören nunmehr allerdings nicht mehr zu den Gemüsen, die im Juni zum bevorzugten Verbrauch empfohlen werden konnten. An ihre Stelle treten jetzt Tomaten, Blumenkohl und Bohnen. Sowohl für Blumenkohl wie auch für Bohnen beginnt bei normalem Witterungsverlauf im Monat Juli die Haupterntezeit. Auch Gurken werden im Juli voraussichtlich noch reichlich zur Verfügung stehen. In der ersten Hälfte des Monats kann der Gurkenbedarf durch inländische Treibhausgurken und durch Einfuhr aus dem Ausland gedeckt werden, in der zweiten Hälfte wird jedoch wahrscheinlich die deutsche Freilanderzeugung reichlich auf dem Markt erscheinen. Bei den Tomaten werden wir ebenfalls nicht nur aus inländischer Erzeugung, sondern auch durch Einfuhren aus dem Ausland gut versorgt sein.

Neben diesen saisonmäßig bedingten Notwendigkeiten unserer Ernährungslage haben wir selbstverständlich im Juli auch weiterhin die grundsätzlichen Erfordernisse der deutschen Nahrungsmittelversorgung zu beachten. Die Aufmerksamkeit der Hausfrau sollte deshalb auch im Juli wiederum den Fischen gelten. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß es zur Entlastung unserer Versorgung auf anderen Gebieten erwünscht ist, auch im Sommer Seefisch in den Rükgenzetteln einzusetzen. Das heutige Verteilernetz und die heutigen Methoden der Frischhaltung sind aber in keiner Weise mit längst vergangenen Methoden früherer Jahre zu vergleichen. Die deutsche Hausfrau wird diesem Appell zweifellos um so lieber Rechnung tragen, als die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft jetzt eine Regelung der Fischpreise eingeführt hat, die die allgemein erwünschte Beseitigung der Schwankungen bei den Fischpreisen bringt. Wir werden in Zukunft stetige Fischpreise haben, die lediglich in den drei verschiedenen Preisperioden des Jahres unterschiedlich sind. Durch die Einführung dieser Fischpreise ist zweifellos eine wichtige Voraussetzung für eine weitere Ausdehnung des Fischverzehrs geschaffen worden. Die Hausfrau weiß nunmehr, mit welchen Ausgaben sie beim Einkauf von Fisch zu rechnen hat. Der besonderen Aufmerksamkeit werden im Juli nun den Fischen die Salzheringe und ferner Kabeljau, Rotbarsch und Seelachs empfohlen. Neben dem Fleisch von Fisch sollte in erster Linie Rindfleisch verbraucht werden. Unser Rindviehbestand ist so groß, daß wir viel Rindfleisch zur Verfügung haben. Hinzu kommt, daß wir erhebliche Mengen an Geflügelfleisch aus dem Ausland einführen konnten. Beim Kalbfleisch ist ein normaler gleichbleibender Verbrauch auch weiterhin volkswirtschaftlich richtig. Der im Juli zu erwartende größere Gemüseanfall, insbesondere an Bohnen, wird sicherlich zu einer verstärkten Nachfrage an Hammelfleisch führen. Wir müssen jedoch davon ausgehen, daß bei Hammelfleisch volkswirtschaftlich im Augenblick ein gleichbleibender Verbrauch erwünscht ist. Bei Schweinefleisch müssen wir im Juli mit einem Rückgang der Schweineaufzucht rechnen und unseren Verbrauch dementsprechend einschränken.

Beim Käse haben sich die für den Verbraucher zu beachtenden Grundsätze nicht geändert. Erwünscht ist auch weiterhin ein verstärkter Verzehr von Käse, insbesondere aber von Gmelin-Käse wie Harzer, Mainzer, Schimmelkäse, Limburger und ähnliche. Im übrigen ist es erfreulich festzustellen, daß die vor einigen Wochen durchgeführte Käsewerbung einen ausgezeichneten Erfolg gehabt hat. Der Käseabsatz ist in der Zeit vom 2. bis 21. Mai 1938 bei den verschiedenen Käsearten um 17 bis 38 Prozent höher gewesen als in den vorausgegangenen drei Wochen. Die bis dahin notwendige Produktionsbeschränkung in der Herstellung von Käse konnten auf Grund dieses Erfolges seit dem 1. Juni 1938 aufgehoben werden. Als weitere Erzeugnisse, bei denen nach wie vor ein verstärkter Verzehr erwünscht ist, sind zu nennen: Kartoffeln, Marmelade, entrahmte Frischmilch (soweit zu haben), Trockenmilchpulver, Buttermilch und Quark. Noch stärker als bisher sollte sich die Aufmerksamkeit unserer Hausfrauen dem deutschen Puddingmehl zuwenden, das unter der Marke „DWM“ in anprechender Aufmachung in Kürze im Verkehr erscheinen wird. Diese Puddings werden zunächst in den Städten Berlin, Hamburg und Köln und später dann auch im ganzen Reich zum Absatz bereitstehen. Auch die Graupen verdienen mehr Aufmerksamkeit als bisher und sollten nicht in Vergessenheit geraten, denn durch eine Mehrverwendung von Graupen können wir Sardellen sparen, die wir sonst für den Bezug von Reis aufwenden müssen. Auch Sago kann stärker verbraucht werden als man vielleicht gemeinhin annimmt. Sago ist nämlich heute in Deutschland kein ausländisches Erzeugnis mehr, sondern ein vollkommen heimisches Produkt. Sago ist ein Erzeugnis der deutschen Kartoffel. Bei allen diesen Produkten kommt die begrüßenswerte Tatsache hinzu, daß wir Zuder reichlich zur Verfügung haben. Süße Speisen und süße Suppen können sich also gerade im Sommer nicht nur ihrer alten Beliebtheit erfreuen, ihr verstärkter Verzehr ist auch unter Verwendung der genannten Erzeugnisse (auch Hafersloden) volkswirtschaftlich erwünscht. Als letztes bleibt schließlich festzustellen, daß auch im Juli die grundsätzliche volkswirtschaftliche Parole nicht vergessen werden darf, nämlich beim Verbrauch von Fetten aller Art, von Weizenbrot und von Eiern hauszuhalten. Dr. W. Claus.

Praktische Neuerungen für den Haushalt

Im Sommer wird der elektrische Ventilator nicht nur zur Kühlung von Lebensmitteln, sondern auch zur Erfrischung von Personen gern verwendet, besonders im Freien, wo man sich von Mücken und anderem Ungeziefer freihalten möchte. Gerade auf Gartenplätzen ist aber der Ventilator oft nicht in Betrieb zu setzen, weil der Stromanschluß fehlt. Das gleiche gilt für Rasenplätze im Freien, unter denen Badeplätze eine besondere Bevorzugung genießen, allerdings auch von Mücken gern besucht werden. Um auch hier durch einen erfrischen Luftstrom Kühlung zu verschaffen und Ungeziefer fernhalten zu können, wurde ein kleiner Ventilator entwickelt, der mit Hilfe einer Trockenbatterie in Betrieb gesetzt wird. Unmittelbar auf dem Fächerflügel sitzt ein kleiner Elektromotor, der aus einer Taschlampe-Batterie, die im Fuß des Ventilators angebracht ist, Strom erhält. Der Stromverbrauch des kleinen Motors ist so gering, daß ihn eine Taschlampe-Batterie etwa fünf Stunden ohne Unterbrechung betreibt. Läßt man die Batterie dann wieder Zeit zur Erholung, läuft sie noch mehrere Tage lang jeweils kurze Zeit. Eine etwas größere Ausführung des Trockenbatterieventilators beherbergt in ihrem Fuß eine Rasenbatterie, die eine Laufzeit von 50 bis 60 Stunden ermöglicht. Mit Hilfe dieser Geräte kann man sich also unabhängig vom Lichtnetz elektrische Kühlung schaffen.

Die Griffe von Kochtöpfen und Topfdeckeln lassen sich in der Regel nur mit einem Topflappen berühren, solange die Geschirre auf dem Feuer stehen. Auch die an vielen Kochgeschirren angebrachten Isoliergriffe bleiben bei längeren Kochprozessen nicht so kühl, daß man sie ungestraft ohne Topflappen berühren könnte. Um sich vor einem Verbrennen der Finger zu schützen, hat man schalenförmige Kochtopfgriffe aus Kunststoff hergestellt, deren beide Hälften durch Federdruck zusammengehalten werden. Die Griffe werden über den Kochtopfgriff geklemmt und halten die Wärme fern, da das Kunststoff ein

schlechter Wärmeleiter ist und der zwischen dem Kochtopfgriff und dem Wärmehüter befindliche Luftraum auch zur Isolierung beiträgt. Während des Kochprozesses läßt man die aufgeklemmten Griffe am Deckel oder Kochtopf, nimmt sie aber bei der Reinigung ab. Hierdurch erspart man auch die Beschaffung mehrerer Garnituren, da die Klemmgriffe auf beliebig vielen Töpfen befestigt werden können. Eine zweite Ausführung dieser Griffe ist so gebaut, daß die beiden Schalenhälften durch Federdruck wie eine Zange auseinandergehalten werden. Man benutzt diese nur so lange, wie man einen Griff anfassen will, und nimmt sie nach Benutzung sofort wieder ab, da die Schalen durch Federdruck nachgeben.

Für das Warmhalten von Getränkekannen werden Tee- und Kaffeewärmer nicht nur mit einem Stearinlicht beheizt, sondern auch durch elektrischen Strom. Da es sich in diesen Fällen immer nur um die Zufuhr geringer Wärmemengen handelt, liegt der Anschlußwert elektrischer Wärmeplatten teilweise unter 100 Watt, der Stromverbrauch ist also sehr gering. Wenn man diesen elektrischen Wärmeplatten einen Nachteil zuschreiben will, kann man das Fehlen von Schaltern beanstanden sowie eine sichtbare Kontrolle, die den Zustand der Wärmeplatte erkennen läßt. Als neuartige Ausführung kann daher eine Wärmeplatte bezeichnet werden, in die nicht nur ein Schalter eingebaut ist, sondern die auch eine kleine Leuchtöhre enthält, die rot aufleuchtet, solange die Wärmeplatte eingeschaltet ist. Diese Ausführung läßt also ohne weiteres erkennen, ob die Platte ein- oder ausgeschaltet ist und ermöglicht eine einfache Bedienung durch Betätigung des eingebauten Schalters. Bei diesen und anderen elektrischen Tischgeräten hat man sonst oft mit der Unannehmlichkeit zu kämpfen, die Inbetriebsetzung oder Ausschaltung durch Herausziehen des Steders aus einer an der Wand befindlichen Steckdose vorzunehmen.

Stärkerer Einsatz der Frauen im Lehrberuf

Grundsätzlich Unterricht der untersten Klassen durch die Lehrerin

Auf dem Frauentag, der im Rahmen des Gautages des Gauces Südhannover-Braunschweig der NSDAP in Hannover stattfand, sprach Reichsminister Rust vor den Führerinnen und Amtswalterinnen der NS-Frauenenschaft. Wir bringen nachstehend einige Auszüge aus dieser Rede, die sich grundsätzlich mit der berufstätigen Frau befaßt und einen verstärkten Einsatz der Frau im Lehrfach und vielen akademischen Berufen fordert.

Ueber den Einsatz und die Mitarbeit der Frau auf den ihr wesensgemäßen Gebieten erübrigt sich jedes Wort. Wenn viele eine klar umrissene Stellungnahme wünschten zu dem Berufseinsatz der Frau auf den Gebieten, in denen beide, Mann und Frau, gleichermaßen tätig sein können, so werde hier über jede Theorie hinweg eine erweiterte deutsche Zukunft die notwendige Mitarbeit der Frau in großem Maße geradezu fordern, so daß es eine Frage der berufstätigen Frau in Kürze überhaupt nicht mehr gebe.

Der Minister griff in diesem Zusammenhang dann besonders den Beruf der Lehrerin heraus und teilte hierzu mit, daß es schon in diesem Jahr nicht mehr ganz gelungen wäre, den Lehrerberuf vollständig zu decken, wenn nicht die Kräfte der befreiten Ostmark hätten mit eingesetzt werden können. Der Lehrermangel auf Jahre hinaus, hervorgerufen durch die stärkeren Anforderungen in allen Berufen — denken wir dabei nur an Offiziere, Techniker, Ingenieure usw. — würde ihn wahrscheinlich schon bald vor die Notwendigkeit stellen, in den beiden unteren Klassen generell nur Lehrerinnen einzusetzen.

Auf die Aufgaben der Lehrerin kurz eingehend, erklärte

Reichsminister Rust anschließend, daß abgesehen von der Notwendigkeit dieses Einsatzes in den beiden untersten Klassen, in denen es eigentlich nicht Knaben und Mädchen im Sinne der Geschlechtertrennung, sondern 7- bis 8jährige Kinder zu erziehen gelte, die Frau als solche zu dieser Aufgabe vielleicht die geeignetere sei. Dieses Beispiel werde sich gewiß auch auf die verschiedensten anderen Berufe anwenden lassen und hier die gleichen Folgen zeitigen.

So benötigen wir die Frau zum Beispiel vordringlich in vielen akademischen Berufen. Entscheidend ist für alle Gebiete, in denen Mann und Frau eingesetzt werden, nur eins, und das ist, so betonte der Reichsminister, die Frage des richtigen Einsatzes der Persönlichkeit da, wo sie ihren Kräften nach am aktivsten und schöpferischsten wirken kann. Auf diese Weise wird sich durch diese Entwicklung der heutigen Zeit die Frage der Frauenberufstätigkeit in aller Kürze ganz von selbst erledigen. Die vielfachen Aufgaben unseres Staates werden auch sie vor zahlreiche neue, ihr wesensgemäße Aufgaben stellen. Verpflichtend steht über allem, für Mann und Frau gleich, nur die Tat im Dienste des Volkes, zu der der Führer beide gerufen hat. Immer aber werden gerade die Männer der Bewegung alle Frauenarbeit, ganz gleich wo sie getan wird, um nichts geringer einschätzen, als die Arbeit des Mannes.

Abschließend betonte der Reichsminister: Wir alle tragen in uns das Leben der deutschen Zukunft, die sich jetzt ungeheuer erweitert, und der unser ganzer Einsatz gehört. Wenn sich auch immer die weitaus größte Arbeit der Frau in aller Stille vollziehen wird, so ist dennoch für jeden ersichtlich, was gerade das Werk der Frau für die geschichtliche Umgestaltung unserer Zeit bedeutet, und daß auch ihr ein besonderer Platz zugewiesen ist. Th. S.

Das Wertvolle

bei Opekta ist die Sicherheit, mit der alle Marmeladen bestimmt gelingen. Millionen Hausfrauen wissen das seit Jahren aus eigener Erfahrung und sind restlos begeistert, weil die Opekta-Marmeladen so vollkommen und so unübertreff-

lich im Geschmack sind. Das ist es ja auch, worauf es ankommt, und deshalb bereiten die Hausfrauen nach wie vor bequem und mühelos Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit

Opekta

dem im Haushalt meistgebrauchten Obstgeliemittel



Opekta-Preise
herabgesetzt

Flüssig: Normalflasche 86 78
Doppelflasche 153 1.45

Trocken: Beutel für 4 kg Marmelade 87 65
Beutel für 2 kg Marmelade 43 34
Beutel für 1 kg Marmelade 22 19

Leistungszahlen im Gau — ein Gradmesser des Erfolges

Fünf Jahre nationalsozialistische Agrarpolitik — Ein Jahr Landesbauernschaft Weser-Ems

Am 29. Juni sind fünf Jahre vergangen, seit der damalige Agrarpolitische Beauftragte des Führers in der Reichsleitung der NSDAP, R. Walther Darré, als Ernährungsminister die Leitung der Agrar- und Ernährungspolitik im Reich übernommen hat. Damit ist eine Wende für das deutsche Bauerntum eingetreten, die es von dem sicher drohenden Abgrund zurückführt und einer gesunden Aufwärtsentwicklung entgegenführt.

Gerade unser vorwiegend landwirtschaftlich orientierter Nordwestgau hat diesen raschen und tatkräftigen Aufbau deutlich spüren können.

Im April dieses Jahres konnte die Landesbauernschaft Weser-Ems auf ein Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Auch ihre Bildung kann nur im Rahmen einer zielklar arbeitenden nationalsozialistischen Agrarpolitik verstanden und gewürdigt werden. Grundsätzlich will die nationalsozialistische Menschen- und Wirtschaftsführung durch eine bessere Ordnung der Lebens- und Arbeitsvorgänge höhere volkswirtschaftliche Leistungen erzielen. Die enge Bindung des Bauern zum Boden und Raum bedingt um so mehr die Zusammenfassung des Bauern zum rascheren Heimaterwerb unter einer heimaterwerbenden Führung. Je mehr die Landwirtschaft im Raume Weser-Ems Kräfte aus ihrem Zusammenschluß ziehen kann, um so mehr werden auch ihre Leistungen steigen.

War es der Landwirtschaft im Gebiet unserer Landesbauernschaft besonders schwer, die notwendigen Umstellungen auf die Erfordernisse einer vom Weltmarkt unabhängigen Landwirtschaft vorzunehmen, so müssen die erzielten Erfolge um so mehr anerkannt werden.

Bei allen Schwierigkeiten, die manchen unserer landwirtschaftlichen Betriebsleiter entstanden sind, darf man aber nicht vergessen, daß die nationalsozialistische Agrarpolitik sie 1933 zunächst vor völliger Verelendung bewahrt hat und alle Maßnahmen für die Landwirtschaft mit Rücksicht auf eine im ganzen verarmte und zerrüttete Volkswirtschaft getroffen werden mußten.

Die Schutzmaßnahmen für die Landwirtschaft ermöglichten ein gesichertes Arbeiten beim Aufbau der Betriebe. Die Leistungszahlen aus der Landesbauernschaft sind ein Gradmesser des Erfolges der nationalsozialistischen Agrarpolitik auch für die Landwirtschaft in unserem Gebiet.

Ackerland bringt höhere Erträge als minderwertiges Grünland, so wurden zur besseren Nutzung des schlechten Grünlandbodens 12 088 Hektar minderwertiges Grünland umbrochen und dadurch zusätzliches Ackerland geschaffen. Es bedeutet Futtervermehrung, wenn das Grünland nicht richtig beweidet wird. Eine Unterteilung größerer Grünlandflächen in kleinere Koppeln bewirkt eine bessere Beweidung durch das Vieh und spart Futter. So wurden 11 547 Hektar Grünland unterteilt.

In etwa 359 400 Kubikmeter neu gebautes Gutfutterraum wird zusätzliches wirtschaftseigenes Futter gewonnen zur Steigerung der Futterversorgung aus eigener Scholle.

Bei der mangelhaften Aufbewahrung von Stallmist und Sauche gehen große Nährstoffmengen verloren. Um diese Verluste zu verhindern und auch die Wirkung der Handelsdüngemittel durch Anreicherung des Bodens mit guten Stallmistgaben zu steigern, sind zur Gewinnung hochwertiger Stallmist- und Sauchemengen 60 643 Quadratmeter Düngstätten und 52 670 Kubikmeter Sauchegruben gebaut worden.

Mit Hilfe von 222 neu geschaffenen Kartoffelbäckanlagen werden Kartoffelvorräte konserviert und für die Verfertigung verarbeitet. Alle Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Düngung werden in ihrer Wirkung wieder abgeschwächt, wenn nicht auch ein einwandfreies Saatgut verwendet wird. Zur Gewinnung besseren Saatgutes sind 36 neue Saatgutreinigungsanlagen allein im letzten Jahr aufgestellt worden. Auch der Obstbau wurde durch Anpflanzung von 17 000 neuen Obstbäumen gefördert.

Zur Erreichung dieser und anderer Erfolge sind Beihilfen und Zuschüsse gezahlt worden, damit auch finanziell schwächer gestellte, fortschrittliche Bauern ihre Betriebe gemäß den Erfordernissen der Erzeugungsschlacht verbessern konnten. So ist das Mitgehen der breiten landwirtschaftlichen Praxis mit den Forderungen der nationalsozialistischen Agrarpolitik ihre beste Anerkennung und der Dank durch die Tat an den Reichsbauernführer.

War es bei den anständig gesunten landwirtschaftlichen Betriebsleitern auch in den meisten Fällen selbstverständlich, für eine gute Unterkunft ihrer Mitarbeiter zu sorgen, so fehlte es doch oft gerade bei den Besitzern von älteren Gebäuden an Mitteln, die Gebäude instand zu halten und zu verbessern. Dazu waren auch zahlreiche Neubauten nötig.

Zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Wohnverhältnisse sind in den Jahren 1934 bis 1937 mindestens 704 Wohnsitzinstandsetzungen vorgenommen worden. Bis zum 31. Oktober 1937 waren rund 1060 Neubauten von Landarbeiterwohnungen errichtet worden.

Nach den bereits gemeldeten weiteren Bauvorhaben zu urteilen, ist damit zu rechnen, daß im Laufe dieses Jahres noch weitere 540 neue Wohnungen für Landarbeiter gebaut werden. Insgesamt sind in dreieinhalb Jahren im Gebiet der Landesbauernschaft Weser-Ems 1600 neue Landarbeiterwohnungen errichtet worden.

Sat der Reichsbauernführer getreu dem Auftrag des Führers alle Maßnahmen zur Gesundung des Bauerntums durchdacht und mit dem agrarpolitischen Apparat ihre exakte und rasche Durchführung vorbereitet, so hat das Landvolk der Landesbauernschaft Weser-Ems sie in vollem Verständnis für ihre Notwendigkeit und im Vertrauen auf die starke nationalsozialistische Führung durchgeführt. Der Dank des Landvolkes der Landesbauernschaft Weser-Ems für alle Sorgen des Führers und des Reichsbauernführers um die Wiebergewinnung Deutschlands und des deutschen Bauerntums ist die Tat.

Für den 30. Juni:

Sonnenaufgang: 4.05 Uhr Mondaufgang: 7.45 Uhr
Sonnenuntergang: 21.05 " Monduntergang: 22.17 "

Schneewasser

Borkum	0.31	und 12.44 Uhr,
Norderney	0.51	" 13.04 "
Norddeich	1.06	" 13.19 "
Lenbuchtstel	1.21	" 13.34 "
Westereccumerstel	1.31	" 13.44 "
Neuharlingerstel	1.34	" 13.47 "
Bensersstel	1.38	" 13.51 "
Greesstel	1.43	" 13.56 "
Emden, Neeserland	2.12	" 14.26 "
Wilhelmshaven	2.50	" 14.04 "
Leer, Hafen	3.28	" 15.42 "
Weener	4.18	" 16.32 "
Westthauerdehn	4.52	" 17.06 "
Papenburg	4.57	" 17.11 "

Gedenktage

- 1708: Christian Eberhard der Friedsame, Fürst von Ostfriesland, gestorben.
- 1503: Johann Friedrich der Großmütige, Kurfürst von Sachsen („Hanfried“), Gründer der Universität Jena, in Torgau geboren (gest. 1554).
- 1807: Der Dichter Friedrich Theodor Vischer in Ludwigsburg geboren (gest. 1887).
- 1853: Der Archäolog Adolf Furtwängler zu Freiburg im Br. geboren (gest. 1907).
- 1899: Das Deutsche Reich erwirbt die Karolinen- und Palauinseln mit den Marianen.
- 1917: (bis 17. Juli) Vierte und letzte Brussilow-Offensive.
- 1930: Rheinlanddräumung vollzogen.
- 1933: Gehej über die Reichsautobahnen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Die Wetteränderungen unterliegen zur Zeit einem sehr raschen Wechsel. Raum ist eine Störung vom Atlantik ostwärts gezogen, so folgt schon wieder die nächste, so daß die zwischenliegenden Hochdruckeile fast nicht zur Auswirkung kommen. Ueber Südspanien liegt der Tiefdruckkern, der uns am Dienstag bei stark böigen Winden, die im Küstengebiet fast Sturmesstärke erreichten, das stark veränderliche Wetter brachte. Der nachfolgende Hochdruckteil wird aber bereits wieder von einem neuen Sturmtief westlich Schottlands abgebaut, so daß sich die Aufheiterung fast nur in der Nacht auswirken wird. Für Mittwoch muß mit Bewölkungszunahme, Erwärmung, auf frischen südlichen Winden und anschließendem Regen gerechnet werden. Die auf der Rückseite dann nachfolgende kühlere Luft wird den unbeständigen und wechselvollen Witterungscharakter aufrechterhalten.

Aussichten für den 30. Juni: Frische bis starke Winde um West, wechselnd bewölkt, Schauer, wieder etwas kühler.

Aussichten für den 1. Juli: Weiterhin unbeständig wechselnd.

Das Wetter der letzten Woche

Bericht der Kreuzklimatstationen

Die nördlich des Agorenhochs langsam ostwärts wandernden Zyklogen brachten in der letzten Woche unserem Gebiet westliche Winde von mitterer Stärke. Einzelne Frontdurchgänge führten dabei zu unbedeutenden Regenfällen. Tagsüber klarte es jedoch gewöhnlich auf, so daß an den meisten Tagen überwiegend Sonnenschein herrschte. Die Temperaturen wechselten im Mittel zwischen 14 bis 18 Grad Celsius. Bekanntlich kommt jetzt der Siebenschläfer, von dem es heißt, daß die dann herrschende Witterung den ganzen Sommer anhalten soll. Bei einem Ueberblick über einen längeren Zeitraum findet sich auch wirklich die Tatsache, daß das Ende Juni herrschende Wetter für den ganzen Sommer fast recht ist, also nur selten eine Änderung der Großwetterlage erfolgt. Da in der letzten Woche nur westliche Winde herrschten, ist danach die Möglichkeit für einen heißen Sommer nur dann gegeben, wenn noch in dieser Woche eine Änderung der Großwetterlage eintritt. Für unser Nordseegebiet bedeutet das Fortbestehen der augenblicklichen Wetterlage eine besondere Häufung von heftigsten Witterungswechseln. Die Armut von Landwinden bringt es dann mit sich, daß keine allzu warmen Tage auftreten. Die große Niederschlagshäufigkeit kommt bei uns nur wenig zur Auswirkung, im Gegensatz zu allen Nordwestseiten der Mittel- und Hochgebirge, wo bei solchen Wetterlagen durch Stau tagelang harte Dauerregen niedergehen.

Mitteilungen für Seefahrer

Stammfeuererschiff „Borkumriff“ wird wieder ausgelegt. Geographische Lage: 53 Grad 46 Min. Nord, 6 Grad 4 Min. Ost. Am 7. Juli 1938, bei ungünstiger Wetterlage an einem der folgenden Tage, wird das Stammfeuererschiff „Borkumriff“ ohne weitere Nachricht wieder auf Station gelegt und das Referatfeuererschiff eingesetzt (vergleiche Nr. 38—2508).

Achtung, neue Verkehrsvorschriften ab 1. Juli

Umfassende Sicherung des Straßenverkehrs

In wenigen Tagen, am 1. Juli 1938, tritt eine große Anzahl neuer Verkehrsvorschriften in Kraft, die im wesentlichen der Sicherung des Straßenverkehrs dienen. Es handelt sich um Bestimmungen, die auf Grund des seit dem ersten Januar 1938 in der Straßenverkehrsordnung geregelten Verkehrsrechts erlassen worden sind. Die bevorstehende Einführung läßt es angebracht erscheinen, nochmals einen Ueberblick über die wichtigsten Vorschriften zu geben.

Neu ist zunächst die Bestimmung, daß das äußerste Ende einer nach hinten herausragenden Ladung durch eine rote, mindestens 20×20 Zentimeter große Flagge, bei Dunkelheit oder starkem Nebel durch mindestens eine rote Laterne kenntlich gemacht werden muß. Flaggen und Laternen dürfen nicht höher als 125 Zentimeter über dem Erdboden angebracht werden. Ist dies an der Ladung selbst nicht möglich, so müssen geeignete Vorrichtungen zur Anbringung in der vorgeschriebenen Höhe getroffen werden.

Rechts und links gelbes Licht

Wesentliche Neuerungen sind auch für die Beleuchtung der Fahrzeuge angeordnet worden. Ab 1. Juli d. J. müssen alle Fahrzeuge — außer solchen, die von Fußgängern üblicherweise mitgeführt werden und nicht breiter als 1 Meter sind, wie zum Beispiel Handwagen, Schubkarren, Kinderwagen, Handshlitten usw. — bei Dunkelheit oder starkem Nebel mit zwei weißen oder schwach gelben Laternen ausgerüstet sein, um entgegenkommenden Verkehrsteilnehmern ihre seitliche Begrenzung anzuzeigen. Bisher genügte es, wenn nur eine Laterne mitgeführt wurde. Die Laternen dürfen nach hinten — was bisher zulässig war — kein rotes Licht zeigen. Es ist streng verboten, Lampen unter dem Fahrzeug zur Kenntlichmachung der seitlichen Begrenzung anzubringen, da dies leicht zu Verwechslungen führen kann. Vielmehr müssen die Lampen etwa in gleicher Höhe und in gleichem Abstand von der Fahrzeugmitte angeordnet werden und dürfen von dem äußeren

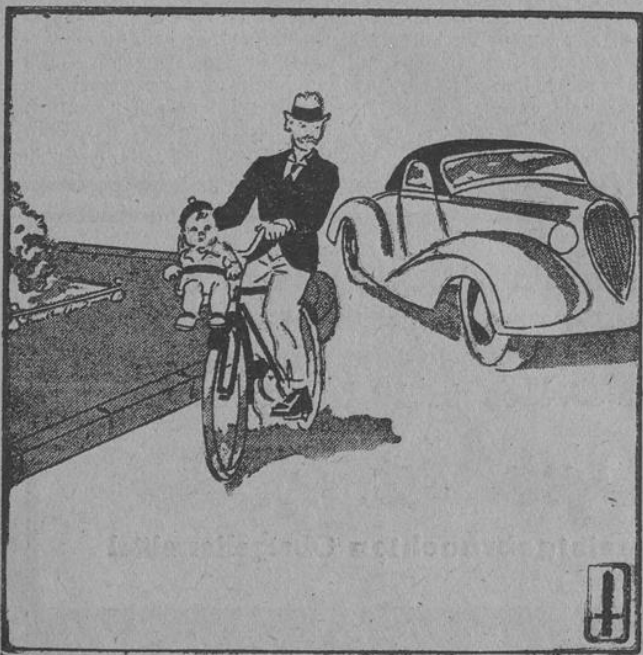
Fahrzeugrand nicht mehr als 40 Zentimeter zur Fahrzeugmitte hin entfernt sein. Dies gilt auch für mit Heu und Stroh beladene land- und forstwirtschaftliche Fuhrwerke, da Versuche ergeben haben, daß diese ohne Gefahr beiderseits mit brennenden Laternen versehen werden können, wenn sie gegenüber der Ladung hinreichend abgeschirmt sind. In gleicher Weise muß die seitliche Begrenzung eines Anhängers erkennbar gemacht werden, wenn er mehr als 40 Zentimeter über die Begrenzungs-lampen des vorderen Fahrzeuges herausragt. Zur Sicherung nach hinten sind rote Laternen oder rote Rückstrahler vorgeschrieben.

Unbespanntes Fuhrwerk von der Straße!

Ferner ist die Sicherung von unbespannten Fahrzeugen neu geregelt. Grundsätzlich ist das Ausstellen von unbespannten Fuhrwerken bei Dunkelheit oder starkem Nebel überhaupt verboten und nur noch in zwingenden Ausnahmefällen zulässig. Ist eine Möglichkeit zur Aufstellung des Fuhrwerkes außerhalb der Straße nicht gegeben, so muß immer die Deichsel abgenommen oder hochgeschlagen, vorne die seitliche Begrenzung — falls keine genügende fremde Lichtquelle, wie zum Beispiel eine Straßenlaterne, vorhanden ist — durch zwei Laternen mit weißem oder schwach gelbem Licht erkennbar gemacht und hinten zwischen Fahrzeugmitte und hinter Aufhängende eine Laterne mit rotem Licht nicht höher als 125 Zentimeter über dem Erdboden angebracht werden. Die Anbringung eines roten Rückstrahlers genügt nicht mehr.

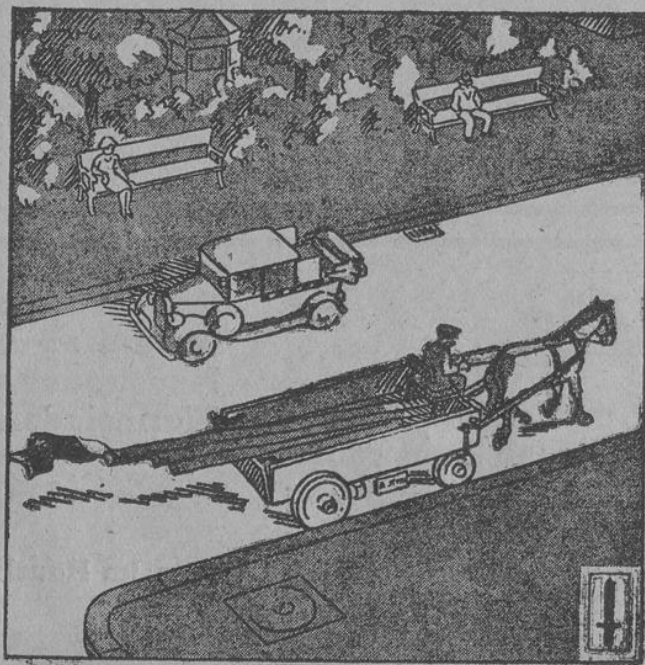
Rückstrahler nur noch zusätzlich

Neue Vorschriften gelten auch für die Sicherung marschierender Abteilungen. Diese müssen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nach vorn ihre seitliche Begrenzung durch weiße oder schwach gelbe, nach hinten ihr Ende durch



Quelle: Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Zeichnung: Dietz

Wichtige Pflicht der Radfahrer: Zur ein Erwachsenen darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem beliebigen Sitz mitnehmen!



Quelle: Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Zeichnung: Erv. Knob

Wichtige Pflicht der Autofahrer: Das äußerste Ende der Ladung, wenn sie über das Gefährt herausragt, durch eine große rote Flagge und bei Dunkelheit oder Nebel durch eine rote Laterne kennzeichnen!

Zehn Pflichten für Autofahrer

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Vergiß das nie! Präge Dir ein und behalte gut und für immer:

- Erste Pflicht:**
Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!
- Zweite Pflicht:**
Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorsfahren lassen, wenn Du nicht auf gekennzeichneteter Hauptstraße fährst!
- Dritte Pflicht:**
Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln!
- Vierte Pflicht:**
Nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
- Fünfte Pflicht:**
Dich überzeugen, ehe Du aus einem Grundstück herausfährst, ob Du auch den Straßenverkehr nicht gefährdest!
- Sechste Pflicht:**
Bei Dunkelheit oder Nebel an Deinem Fuhrwerk links und rechts je eine hellbrennende Laterne führen!
- Siebente Pflicht:**
Dafür sorgen, daß die Ladung Deines Fuhrwerkes seitlich nicht herausragt!
- Achte Pflicht:**
Das äußerste Ende Deiner Ladung, wenn sie über Dein Gefährt hinausragt, durch eine große rote Flagge und bei Dunkelheit oder Nebel durch eine rote Laterne kennzeichnen!
- Neunte Pflicht:**
Ein unbespanntes Fahrzeug bei Dunkelheit oder Nebel grundsätzlich von der Straße fernhalten!
- Zehnte Pflicht:**
Beim Verlassen des Fuhrwerkes die Bremse anziehen, die Leine kurz anbinden und die Tiere innen absträngen!

Halte Dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, versündigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

Stellen-Angebote

Mädchen
Gesucht zum 1. Juli oder später ein erfahrenes, tücht. Mädchen für Küche und Zimmer bei gutem Lohn. Kassen frei.
Benfton Helene, Nordseebad Baltrum.

tüchtiges Fräulein
Gesucht auf baldmöglichst ein welches gewillt ist, sämtliche Hausarbeiten sowie Melken mit der Hausdame zu verrichten, bei vollem Familienanschluß u. gutem Lohn.
Frau E. Weerda, Uiterstewehr bei Eilsum.

Gesucht ein **kinderliebes Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, sowie eine **jüngere Gehilfin**
D. Schoneboom, Emden-Vorsum. Fernspr. 2689.

Freundl. Hausgehilfin
Sofort für 2-Personen-Haushalt gesucht.
Restaurant Bootshaus Wilhelmshaven Neugrodenenerweg 18.

frühtiges Mädchen
Suche z. 15. Juli ein ehrl. für Küche u. Büfett. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Frau Gustav Buller, Bahnhof Leer.

Jüngerer Hochbautechniker oder Zeichner

für unser Baubüro sofort gesucht.
Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Nordseewerke Emden G. m. b. H., Emden

Suche zur selbständigen Führung eines Ladengeschäftes in Fahrradern, Nähmaschinen, Kleintrasträdern und verwandten Artikeln
tüchtige und zuverlässige Kraft
Wohnung vorhanden, und einen
Fahrradmechaniker
für die angegliederte Werkstatt. Gebe selbige auch in Pacht.
Jürgen Osterkamp, Aurich

Für Lehrerhaushalt z. 1. 8. gesundes, zuverläss., kinderlieb.

junges Mädchen
bei gutem Gehalt gesucht.
Frau Sparenborg, Widdelswehr bei Emden.

Gesucht auf sofort od. später
Hauschlosser
unverheiratet, mit Erfahrung in Pflege technischer u. elektrischer Einrichtungen. Gebenfalls Dauerstellung, Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an
Hermann-Dick-Schule, Nordseebad Spielerweg.

Kraftfahrer
per sofort gesucht.
S. Trintaus, Burhaje.

Bädergefelle
gesucht.
H. Kluth, Dampfbäderei, Emden Loobvenne 19.

Zu verkaufen
Möbel-Auktion
Im Auftrage von Herrn Rechtsanwalt Habelseder hier, werde ich für betr. Rechnung am
Freitag, dem 1. Juli, nachm. 2 Uhr,
im Saale des Herrn de Boer in Emden, Meistergeerdsstr. 3 (W a l l j a a l), folgende sehr

gut erh. Nachlaßgegenstände aus besserem Haushalt
als: 1 Sekretär, 1 antike Standuhr, 5 Tische, 13 Stühle, 1 Esstisch, 1 Wanduhr, 1 Schreibstisch, 2 Blumenständer, 2 Sessel, 1 Stuhl, 1 Uhr, 1 Uhr, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten m. Wachsstock, 1 Garderobenschränke, 4 Schränke, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Stubenofen 1 Kredenz, 1 Eßgeschirre, eine größere Partie Glas-, Porzellan- und Steingutsachen, 1 Bord, 1 Stehlampe, 1 Viege, 2 Gartenstühle, 1 rund. Tisch, 1 Fußbank, 1 Bettstelle, 1 Unterbett, 1 Keilkissen, Matratze u. Aufl., 1 Nachtschrank, 2 Marmorplatten, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, Wasch- u. Nachtschrank, 1 Badewanne, Holz- u. Zinbalgen, 1 Trodenständer, Gartengeräte, Gardinenstangen, 1 Kollo, Blumenvasen, Figuren, versch. Bilder, 1 Teelocher m. Kessel, 1 Teelocher, 1 Waage, 1 Feuerlöcher, 1 Trittleiter, versch. Risten, 1 Gewehr usw.

in freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Ich bemerke, daß die Mobilien-Gegenstände größtenteils mahagoni sind. Die Versteigerung kann am Auktionstage, mittags von 12 Uhr ab, erfolgen.
Emden, den 28. Juni 1938.
E. Peters, Versteigerer.

Habe
1-3 Diemat Gras
zu verkaufen.
Jan Lay, Neermoor, Nordstr. 57.

In freier Auftrage d. Herrn Bädern. Johann Kruse, Ditgrohesehn, werde ich am Sonntag, 2. Juli, abends 6 Uhr, an Ort u. Stelle (Polder) den sehr gut geratenen
Graschnitt von 1 1/2 Diem.
öffentl. meistb. auf 3mon. Zahlungsfrist verk. Bestätigt vorher.
Ditgrohesehn, d. 29. Juni 38.
G. Claassen, Versteigerer.

Mehrere Morgen Gras
im Neudorfermoor und hinter Bagband unterhändig zu verkaufen.
Gerhard Ruper, Zirrel.

Kauf Lose der Reichsstraßen-Lotterie!

Heirat

Alleinstehende Frau
(Geschäftsinh.) wünscht sich zu verheiraten mit Herrn i. Alter von 40-50 Jahren.
Schriftl. Angebote u. € 3043 an die DZ., Emden.

Zu vermieten

Durch Verletzung eines An gestellt zum 1. Juli evtl. später
möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer
mit Morgenkaffee, zu vermieten.
Peer, Hindenburgstraße 20, links.

Wir bitten nochmals um recht

Deutlich geschriebene Anzeigen

Unleserlich geschriebene Anzeigen erschweren den Geschäftsgang, sind zeitraubend und machen Ihnen und uns Verdruß.

Vermischtes

Wiarða: Dittfriesische Geschichte,
10 Bd., 1. u. 2. Teil 1786 bis 1806, 1806 bis 1813, gegen andere Bände einzutauschen.
Wo, sagt die DZ., Leer.

Kaufmanns-gehilfenprüfung

Anmeldungen für die im Herbst stattfindenden Kaufmannsgehilfenprüfungen sind bis zum 1. August einzureichen. Zugelassen werden Lehrlinge, die ihre Lehrzeit spätestens am 30. November 1938 beenden. Anmeldeformulare sind bei der Industrie- und Handelskammer erhältlich.
Emden, den 29. Juni 1938.
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.

Donnerstag, den 30. Juni,
feine Sprechstunden
Günter Zedler, Heilpraktiker, Emden, Kranstraße 6/7.

Schacht
Jsapln-Silo-Anstrich gewährleistet beste gute Abdichtung: ab Lager Emden. Vertretung: Otto Drost, Emden Friesenstraße 37, Rut 3367, Lager Lookvenne.

Der **Wochenspruch** der NSDAP.
gehört in jedes Haus - in jede deutsche Familie!
Reulhöver
Gemeiner und Reichstagsabgeordneter

Kinderwagen
Korb-, Kasten-, Fall- und Wochenend-Wagen in moderner Form
Joh. Schröder, Oldersum

Timmel, den 28. Juni 1938
Statt jeder besonderen Mitteilung
Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, heute in der Frühe des Tages nach langem, gesegnetem Leben im festen Glauben an unsern Heiland unsere liebe Tante und Großtante, die Witwe

Etta Otten Heyen
geb. de Wall
im 88. Lebensjahre in die ewige Heimat heimzurufen.
Um stille Teilnahme bitten die Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Juli d. J., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus in Timmel statt.

Timmel, den 28. Juni 1938.
Am frühen Morgen ist heute im festen Vertrauen auf die Gnade unseres Heilandes unsere liebe, langjährige Hausgenossin, die
Witwe
Etta Heyen
geb. de Wall
im gesegneten Alter von 87 Jahren in Gottes Frieden heimgegangen.
In treuem Gedenken
Familie E. Mansholt
Beerdigung am Sonnabend, dem 2. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Timmel.

Bestellschein
Ich bestelle hiermit vom _____ an die
Ostfriesische Tageszeitung
Monatlicher Bezugspreis einschließlich Bestellschein:
In den Stadtbezirken RM. 2.00
Auf dem Lande . . . RM. 2.16
Eigenhändige Unterschrift des Bestellers:
Vor- und Zuname _____
Beruf _____
Ort _____
Straße u. Hausnummer _____

DAS SCHÖNE DEUTSCHLAND

REISE- UND BÄDERBEILAGE DER OSTFRIESISCHEN TAGESZEITUNG

Was ist Vollpension? /

Deutschland, das gastlichste Reiseland — Vertrauen verpflichtet

Die stolze Verpflichtung, Deutschland zum gastlichstem Reiseland der Welt zu machen, verlangt von allen Fremdenverkehrs-trägern unermüdete Arbeit am Auf- und Ausbau der Einrichtungen für den Gästeverkehr.

Der Gast will sich „wie zu Hause“ fühlen und erwartet vor allem genau die Leistung, die ihm versprochen wurde. Was nützt dem Urlauber das herrlichste Wetter und die schönste Landschaft, wenn er sich wegen seines Quartiers oder seiner Verpflegung herumärgern muß. Wir wissen, daß das deutsche Beherbergungsgewerbe auf anerkannt hoher Stufe steht, und wollen nicht dem Körgler das Wort reden, dem es niemand recht machen kann. Doch ist es für den reisenden Volksgenossen wichtig, zu wissen, daß auch von „oben“ alles getan wird, ihn zufriedenzustellen. Und der nationalsozialistische Staat ist auch auf diesem Gebiet mit aller Gründlichkeit vorgegangen.

So hat der Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister auf Antrag der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe mit der Entscheidung vom 25. März 1937 den Leiter der Fachgruppe zum Erlaß einer Anordnung zur Erzielung eines klaren Preisangebots in den Beherbergungsbetrieben ermächtigt.

Die daraufhin erlassene Anordnung ist am 1. Mai 1937 in Kraft getreten. Sie befaßt sich mit den Leistungsarten im Beherbergungsgewerbe und legt bindend fest, welchen Leistungsinhalt die Preisangebote des Zimmers, Frühstück, der Voll- und Halbpension enthalten müssen.

Dabei umfaßt das Zimmerangebot das Ein-Gast-Zimmer einschließlich Licht, Heizung und Putzen der Schuhe. Dagegen sind in den Zimmerpreis nicht eingeschlossen Leistungen, die außerhalb des Beherbergungsvertrages liegen, wie z. B. der Gepäcktransport von und zum Bahnhof oder die Behandlung von Sportgeräten. Wird das Frühstück nicht in dem vom Gast bezogenen Haus eingenommen, so kann auf den Zimmerpreis ein Zuschlag von höchstens 50 v. H. des Frühstückpreises erhoben werden.

Zum Frühstück müssen geboten werden warme Getränke nach Wahl, reichlich Auswahl an Brot, Butter, außerdem Honig und Marmelade „nach Belieben“ des Gastes. Eier oder Aufschnitt zum Frühstück sind in dem Angebot nicht enthalten.

Die Vollpension umfaßt die Zimmerleistung und die Verpflegung. Diese schließt das Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten ein, die in Form eines kleinen oder großen Gebeds gereicht werden können. Eine Verpflichtung zu weiteren Leistungen besteht bei diesem Preisangebot, das die ortsübliche Mindestaufenthaltsdauer voraussetzt, nicht.

Für den Preisangebot der Halbpension sind festgelegt: Zimmerleistung, Frühstück und eine Hauptmahlzeit (mit kleinem oder großem Gebäd).

Es ist damit erreicht worden, daß bis hinunter zum kleinsten Gasthof und hinauf bis zum Luxushotel die einheitliche Auffassung und Anwendung der erlassenen Bestimmungen die zeitgemäße Betreuung des Gastes sicherstellen. Dieser kann seinerseits volles Vertrauen in die Leistungen und die Preiswürdigkeit der deutschen Beherbergungsbetriebe setzen.

P. Münch.

„RdF“-Wandern erschließt die Heimat

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ verdankt ihre seltenste Volkstümlichkeit nicht zuletzt den sichtbaren Erfolgen ihres Amtes „Reisen, Wandern, Urlaub“. Es ist eine verständliche, menschliche Schwäche, wenn die Betonung zumeist auf die Worte „Reisen“ und „Urlaub“ gelegt wird. Urlaub war und bleibt immer eine sehr begehrte Angelegenheit. Und Reisen ist nun einmal seit Jahrhunderten der Wunschtraum eines jeden Deutschen. Dabei gerät das Wandern — sehr zu Unrecht — manchmal ein wenig in den Hintergrund.

Nicht Selbstzweck soll das Wandern sein, sondern ein Mittel mehr, um dem schaffenden deutschen Menschen ein wertvolles Erleben zu vermitteln, das ihm neue Kraft und Freude zu seinem täglichen Werk schenkt.

Die Uhr darf bei solchem Wandern keine Rolle spielen; das Herz allein bestimmt Zeit und Ort. Denn wo die Heimat ruft und sich in aller Schönheit zeigt, hat nur das Herz ein Recht, Befehle zu erteilen.

Es ist schon etwas Besonderes, dieses Wandern! Nicht in großen Massen geht es dorthin, wo die Kostbarkeiten der deutschen Heimat zu finden sind. Fünfzehn, höchstens zwanzig Kameraden und Kameradinnen, gleich gesinnt und im Innersten aufnahmebereit, vereinigen sich zu Gruppen unter der Leitung eines ortsständigen Wandergruppenführers. Rund 20 000 solcher ehrenamtlich tätigen Kameraden gibt es heute in Deutschland.

Ist die engere Heimat durchforstet, dann werden größere Wanderungen in andere Gauen unternommen. Bequem genug wird es ja heute gemacht: man setzt sich in den RdF-Zug und fährt z. B. von Berlin nach Franken. Die Wanderer bleiben aber nicht in einem Standquartier wie die andern Urlauber; wieder nimmt sich ihrer ein Wandergruppenführer an, und dann beginnt ein fröhliches Wandern mit offenen Augen und offenem Herzen. Und die Uhr kommt erst am letzten Tage zu ihrem Recht, wenn es gilt, den zurückfahrenden RdF-Zug zu erreichen.

Aber nicht nur die Landschaft selbst lockt den Wanderer; er will auch die Menschen kennenlernen, die gleich ihm Deutsche und doch überall anders sind! Bei ihrer Arbeit will er sie beobachten, um Neues zu lernen; dem Landbewohner vor allem will der Städter näherkommen, um für dessen Leben und Schaffen das richtige Verständnis zu gewinnen.

Nicht nur zu Fuß werden die Gauen durchwandert. Wenn eine Stadt, wie z. B. Berlin, eine wasserreiche Umgebung hat, die auch von Hügeln unterbrochen wird, dann kommen auch Fahrrad und Fallschiff im Sommer und die Schneeschuhe im Winter zu ihrem Recht.

Und wenn der Tag im Schauen und Erleben zur Neige geht, dann schweifen die Gedanken oft und gern zurück in die Stunden fröhlich verlebter Freizeit.

Drei Millionen Volksgenossen haben bisher im RdF-Wandern Erholung gesucht und gefunden.



Gräfenhainichen in Thüringen
Aufnahme: H. Willenberg, Walsendorf (Thür.). DDB.M.

Deynhausens Quellen und Gärten

Zur Kur des Körpers muß die Kur der Seele kommen. Beide müssen zusammenwirken, wenn der Aufenthalt im Bade seine Wirkung tun soll. In Bad Deynhausens an der Bora Westfalica weiß man um diese Geheimnisse des Zusammenwirkens von der Kraft der Quellen, der Schönheit der Gärten und Landschaft, dem Einfluß der Musik und Kunst in froher Unterhaltung. 7000 Liter in der Minute schleudert der Jordan sprudel warme kohlenstoffhaltige Sole in immer gleicher Mächtigkeit aus den Tiefen der Erde. Weitere acht Sprudel besitzt das Bad, darunter die Witekindsquelle, die stärkste Chlorkaliumquelle Europas. In sechs auf das beste eingerichteten Bädhäusern stehen die Bannen bereit, um die Heilwässer aufzunehmen. Kein Bad braucht angewärmt oder abgekühlt zu werden; jede erforderliche Temperatur wird natürlich gemacht und damit verhindert, daß wertvolle Bestandteile der Quellen sich verändern. Herz, Nerven, Rheuma und Gelenke werden geheilt, Erkrankungen der Atmungsorgane und Frauenleiden seit jeher mit Erfolg behandelt.

500 Morgen groß ist der Kurpark, angelegt von Meister Lenné. Breite Alleen und verschwiegene Wege kann man darin wandeln. Heile Rajenflächen und verschwenderische Blumenbeete entzünden das Auge. Die ganze Umgebung ist ein großer Garten. Das Weidengrund mit seinen tiefen Wäldern, die alle von gut angelegten Spazierwegen durchzogen sind, lockt zu Wanderungen und Ausflügen bis in den Teutoburger Wald und das lippische Bergland. Ein ständiges Orchester spielt

morgens, mittags und abends im Kurpark und gibt auch Sinfoniekonzerte von Ruf. Die Bühne bringt Erntes und Heiteres. Auf den Tennisplätzen fliegt der weiße Ball, im schönen Freibad tummeln sich die Schwimmer und auf der Werra die Bootfahrer.

Tag des Thüringen-Gastes

Der auf Anregung des Landesverkehrsverbandes Thüringen vor einigen Jahren geschaffene „Tag des Thüringergastes“ wird in diesem Jahre am 2. und 3. Juli von allen Fremdenverkehrsgemeinden des Thüringer Landes durchgeführt werden. Ganz Thüringen feiert an diesen beiden Tagen seine Feriengäste. Ein Ort sucht den anderen in dem Bestreben zu übertreffen, den Fremden einmal etwas ganz Besonderes zu bieten, sei es in Form festlicher Veranstaltungen, sei es durch Ehrung langjähriger Kurgäste oder durch sonstige Aufmerksamkeit.

Dtmark-Straße bis Linz verlängert

Die Dtmark-Straße, die im Anschluß an die Reichsautobahn Leipzig-Nürnberg von Bernau bzw. Hof durch die Baurische Dtmark nach Passau führt, soll bis Linz fortgeführt werden. Mit den Bauarbeiten auf der neuen Strecke Passau-Linz soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Ueber diese Straße führt der kürzeste Weg von Norddeutschland nach der Dtmark.

Kleine Reisenotizen

Zum Besuch der Römische-Festspiele in Frankfurt a. M. (1. Juli bis 31. August) gibt die Reichsbahn im Umkreis von 200 Kilometer um Frankfurt sowie von Saarbrücken, Krier, Röll, Stuttgart, Eisenach, Erfurt, Göttingen, Offenbach und Nürnberg Sonntagsrückfahrkarten aus. Sie gelten beim Besuch einer Aufführung vom Spieltag 0 Uhr bis zum folgenden Tage 24 Uhr, zum Besuch mehrerer Aufführungen längstens 7 Tage.

Zum Besuch der Memelbäder geben das Reisebüro Robert Menhofer in Königsberg und die Königsberger Niederlassungen der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Commerz- und Privatbank ohne besonderen Antrag die Vorlegung des Reisepasses Reichsfiskus in Höhe von 200 RM. je Person Monat aus.

Das große Seenachtsfest in Lindau am Bodensee findet in diesem Jahre am Sonntag, dem 21. Juli, statt. Es bringt wieder ein Großfeuerwerk mit Festbeleuchtung, Wasserfünfen und Gondelfahrten.

Vom 30. Juni bis 4. Juli feiert Naumburg an der Saale sein historisches Altstadtfest. Es ist ein altes Volksfest, das seit 1780 zum Gedenken an die Befreiung der Stadt von den Hussiten begangen wird.

Im Rahmen der Elmshorner Heimatwoche wird am 6. Juli eine Ausstellung „Wägen und Weiden einer holländischen Stadt“ eröffnet. Als „Niederdeutscher Tag“ bringt der 8. Juli u. a. eine große niederdeutsche Tagung und Heimatveranstaltungen.

Das Heimat- und Naturkunde-Museum in Bad Dürkheim, Weinstraße, wurde durch eine fröhliche Abteilung erweitert, in der die Funde zur Schau gestellt werden, die bei der Freilegung einer germanischen Kultstätte am Kriemhildensfuß bei Dürkheim gemacht wurden.

Das Städtchen Zörbig bei Bitterfeld hat sein neues Heimatmuseum eröffnet, das besonders reich an vorgezeichneten Fundstücken der schmerzhaften Zeit ist.

Zur Bekämpfung des Bernsteinwerts Palmnicken in Ostpreußen steht seit kündigt ein Bergarbeiter als sachkundiger Führer zur Verfügung. — In ähnlicher Weise soll auch im Hauptgebiet Trachten ein Führungsdienst eingerichtet werden.

In dem 400 Zuschauer fassenden kleinen Theater in Oberammergau finden in diesem Sommer Aufführungen des ionenannien Festspiels statt. Sie beginnen am 29. Juli und werden 2-mal wöchentlich gegeben.

In Nordseebad Borkum führt, dem Geburtsort von Generalleutnant Christianen, dem Führer des NS.-Allegatoriums, wird am 10. Juli ein Großflugtag veranstaltet, an dem zahlreiche Angehörige der Luftwaffe, des Luftsports und der Luftfahrtindustrie teilnehmen.

In dem Danziger Ostseebad Heubude ist ein Strandbädergarten eingerichtet worden, in dem die Kinder unter sachkundiger Aufsicht am Strande und im flachen Wasser spielen können. Weibliche Kinderbädergarten sollen auch in den Bädern Glettau und Bröhen eingerichtet werden.

Vom 16. bis 18. Juli findet in Schilf das große Trachtenfest des Gauses Helfen-Passau statt. Es bringt u. a. einen Festzug und die Aufführung eines historischen Heimatspiels „Allerwege Schilferland“.

Von Sankt aus unternimmt die Reichsbahn am 10. und 24. Juli wieder je eine Ausflugsfahrt nach Treleborg, Rätland und Lund. Für die Fahrten werden die Zugschiffe „Deutschland“ und „Preußen“ eingesetzt.

Unter Mitwirkung von 500 Bauern und Bäuerinnen führt Langensfeld bei Hanau vom 9. bis 11. Juli sein historisches Heimatspiel: „Der Bachmann von Langensfeld“ auf. Es erinnert an einen Sieg über den Erzbischof von Mainz im 15. Jahrhundert, der die Langensfelder Frauen so begeisterte, daß sie einen Freudenanzug mitten durch einen Bach vollführten.

Vom 3. bis 10. Juli begeht Hannover sein Freifesten, ein Schützenfest, dessen Ueberlieferung auf das Jahr 1303 zurückgeht, in dem die Bürger sich zur Verteidigung der Stadt nach den damaligen Hauptstraßen in vier

wehrhafte Gruppen zusammenschlossen. Die gleiche Einteilung hat heute noch der Schützenfestzug.

Die Reichspost hat in Ostpreußen eine neue Kraftpostlinie Marienburg-Marienwerder eingerichtet, die als Reichs-Grenzlandlinie über Stuben-Weihenberg (Dreiländerdeutsches-Danzig-Polen) — Gr. Weide und Kurzebrack führt.

In Bad Gastein wird am 18. Juni, 16. Juli, 14. August und 3. September das „Gastliche Knappenspiel“ aufgeführt, ein Heimatspiel, dem eine Lebensfrage zugrundeliegt.

Die Nationalfestspiele auf der Heidesburg in Rudolstadt, Thüringen, fehen in diesem Jahre im Zeichen Goethes und Schillers, deren historische erste Begegnung vor 150 Jahren, am 7. September 1788, hier stattfand. Vom 1. bis 5. September wird Goethes „Faust“ I. Teil, vom 6. bis 11. September Schillers „Turandot“ aufgeführt.

Der Fremdenverkehr dankt Hermann Esser
Bei der Sitzung des Großen Werbausschusses des Reichsfremdenverkehrsverbandes, die am Tage der Grundsteinlegung des Hauses des deutschen Fremdenverkehrs in Berlin stattfand, bereiteten die deutschen Fremdenverkehrsträger dem Leiter des deutschen Fremdenverkehrs, Präsident Staatsminister a. D. Esser, spontan eine Dankkundgebung. Der Direktor des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Ritter v. Heilingbrunner, wies darauf hin, daß der Tag der Grundsteinlegung ein Ehrentag für den gesamten Fremdenverkehr, aber auch ein Ehrentag für Hermann Esser sei. Als Sprecher aller deutschen Fremdenverkehrsträger richtete der Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage, Willy Diebel, eine herzliche Rede an Präsident Esser, die mit der Versicherung weiterer treuer Gefolgschaft schloß. In seiner Ermüdung forderte Hermann Esser alle Fremdenverkehrsträger Deutschlands auf, auch weiterhin in geschlossener Einheitsfront im Sinne und Geiste des Führers für den Fremdenverkehr zu arbeiten.

NORDSEEBAD
immer wieder **Mein neues herrliches Erlebnis!**
Norderney

Suchen Sie fröhliche Menschen?
Dann fahren Sie zur Insel **Juist!**
Prospekt u. Auskunft durch die Kurverwaltung

Das Dornröschen der Nordsee
Familienbad Insel
Baltrum
Mäßige Preise • Weg: Emden — Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüro

Siechen-Bier-Stube, Nordseebad Norderney Kaiserstraße
Original bayrisch weltberühmtes Siechen-Bier, hell und dunkel 4/20 Liter 25 Pfg.
8/20 Liter 50 Pfg. / Rostbratwürste, Bierrettich und diverse Speisen
... und abends Kaiserhof-Kasino-Bar

Kurhotel Bracksiek Luftkurort Schleddehausen
Die „OTZ“
Dein ständiger Reisebegleiter!

Nehmen Sie bei Anträgen immer Bezug auf die „OTZ“

Leere Nord und Land

Leer, den 29. Juni 1938.

Gestern und heute

otz. Bei herblich anmutendem, stürmischem Wetter geht der Heumonats Juni, von dem wir so viel Sonnenschein erhofften, zuende. Zwar hat es mit dem Heu schon seine Richtigkeit; man ist überall hinausgezogen, um Heu zu machen, wenn auch etwas verspätet gegen sonstige Jahre, doch was nützt alle Arbeit des Menschen, wenn die Natur nicht mitmacht? — Nicht nur, daß die Sonne seit Tagen sich hinter Wolken verbirgt, nein, es gibt zudem noch Sturm und Hochwasser, so daß die Außendeichsländereien an der Ems überflutet werden und dort Gras und Heu verderben.

Wer mit dem Heu direkt nichts zu tun hat, also nicht unmittelbar von der Sorge geplagt wird, mag sich freuen an dem heroischen Sturm, das er vom Emsdeich aus beschaffen kann. Gestern brauste hoch das stürmgepeitschte Wasser zur Springtide und heute nachmittags wird es vorwiegend wieder stark steigen und es wird auch viel Wasser die Leda und die Süme hinaufgeführt. Ein Glück, daß es nicht allzu viel Regen leihthin gegeben hat, daß es also nicht so viel Binnwasser gibt, sonst läge es für die weiten, niedrig gelegenen Meeden in unserm Kreis recht übel aus.

Hoffentlich färbt der Sturm ordentlich jetzt einmal die Luft von allem trüben Gewölk, damit zum Juli, zur Hauptreisezeit, das Wetter wieder schön wird. Im Juli gibt es die großen Ferien und dann wünscht man sich, besonders wenn man mit RdZ irgendwohin reisen will, gutes Wetter. Lehrgang, wenn man verreist, sollte man nicht verkümmern, die Post und die Zeitung zu benachrichtigen, denn sonst klappt es mit der Zustellung nicht und es gibt unnütz Grund zu Klagen und Unzufriedenheiten. Gestern wird leider, es muß wieder einmal gesagt werden, auch bei uns in Leer über den Briefmarkenautomaten an der Post, der durchaus nicht so funktioniert, wie man es im Publikum wünscht. Schon einmal wurde auf diesen Zustand hingewiesen. Wenn durch die Luftfeuchtigkeit die Marken im Automaten feucht werden und verkleben, dann muß eben irgend etwas anderes geschaffen werden, oder man muß nicht den Automaten aushängen, da sich sonst auf diese Hilfsmittel viele verlassen, die im gegebenen Augenblick dann verlassen dastehen.

Verlassen sozusagen und etwas ratlos stand gestern auch ein Mann am Schalter einer hiesigen Behörde, als er gegen 12 Uhr Geld einzahlen wollte — Schalterchluss ist bei jener Dienststelle stets um 12 Uhr — und man ihm erklärte, das ginge nicht, denn „heute mache man einen Betriebsausflug“. Es ging, nach einigem Hin und Her dann aber doch. Es wäre gewiß auch nicht angebracht gewesen, einen Volksgenossen zweimal kommen zu lassen, nur weil die Deffenlichkeit davon nicht unterrichtet worden ist, daß eines besonderen Ereignisses wegen ein früherer Kassenschluss erwünscht gewesen wäre, denn schließlich dienen die Behörden doch dem Volke. Immerhin ist es erfreulich, daß es ein Betriebsausflug war, der Grund zu der Eile des Mannes an der Kasse gab, denn so ein Betriebsausflug ist immer etwas Schönes, auch bei so wenig freundlichem, herblichem Wetter, wie wir es gestern hatten und wie es heute herrscht.

In den Läden ringsum sieht man schon seit langem allerlei Obst, so Kirschen und Erdbeeren. In den Gärten werden die Erdbeeren reif und es gibt so viele kleine Ledermäulchen, die das Rotwerden der Beeren nicht so recht abwarten können. Unreifes Obst fordert in jedem Jahr leider seine Opfer, besonders wenn man nach dem Genuß unreifer Früchte Wasser trinkt. Leider ist dieser Tage ein vierjähriger Knabe in unserm Gau dieser Unflut schon zum Opfer gefallen. Achtet auf die Kinder, wenn sie Obst essen und sorgt dafür, daß nicht unreifes Obst gegessen wird.

In der Reihe der „Chöre der deutschen Jugend“ bringt die „Stunde der jungen Nation“ heute, am Mittwoch, dem 29. Juni 1938, in der Zeit von 21—21.30 Uhr als Reichsjugendung „Mein Handwerk fällt mir schwer, drum lieb ich's noch viel mehr!“ Die Regenburger Domspäßen, der Lehrgang für Volks- und Jugendmusiker der HJ in Berlin und die Hamburger Rundfunkspielchar der Reichsjugendführung singen Lieder- und Handwerkerlieder. Wir machen auf diese Reichsjugendung aufmerksam.

otz. Holzlieferung. Im Emsder Hafen lösch der Dampfer „Sulkan“, der dort mit 450 Standard Holz als Ladung einlief, einen Teil seiner Ladung an den Stapelplätzen dortiger Firmen; ein Teil des Holzes wird auch in Röhne umgeschlagen. Anschließend fährt der Dampfer „Sulkan“ weiter nach Leer, um hier den Rest seiner Ladung zu löschen.

otz. Arbeitsinvaliden und Deutsche Arbeitsfront. Nach einer Anordnung des Sozialamtes der DAF können invalide Volksgenossen die Einzelmitgliedschaft zur DAF erwerben, wobei der zu zahlende Beitrag monatlich 0.60 RM. beträgt. Ist beispielsweise ein Arbeitsinvalide Mitglied der NSDAP, so kann er neben dieser Mitgliedschaft auch die Einzelmitgliedschaft bei der DAF erwerben. Kriegerverwundete, die Arbeitsinvaliden sind und der NSDAP angehören, können ebenfalls zu einem Monatsbeitrag von 0.60 RM. die Einzelmitgliedschaft bei der DAF erwerben, um die Einrichtungen der DAF, wie „Kraft durch Freude“ usw., in Anspruch nehmen zu können.

otz. Arbeiten in luftiger Höhe, die von vielen Schaulustigen beobachtet werden, werden am hohen Schlot der Ceemanufaktur Fabrik ausgeführt. Auf schmalen Gerüst bewegen sich die Handwerker, die dort oben Spezialarbeiten ausführen.

Hilferjugend auf Fahrt!

Nun ist die Zeit der Lager und Fahrten wieder herangekommen! Die Hilferjugend gibt durch die Freizeitgestaltung den Jungen und Mädchen Gelegenheit, mit wenigen Mitteln im Kameradenkreise die schönsten Gegenden Deutschlands kennenzulernen. Den Betrag in kleinen Summen mittels des Sparwesens der Hilferjugend zusammenzubringen und dann mit der Hilferjugend ins Lager oder sogar auf Großfahrt, das sei darum Ziel eines jeden Hilferjungen. Ueber die Fahrten und Lager werden wir laufend berichten.

otz. Werkwohnungsbaue des Mollereiverbandes in Leer. Der mit einem Gaudiplom ausgezeichnete Mollereiverband für Ostfriesland ist bestrebt, die Bedingungen zur Erlangung des Ehrentitels „Meisterbetrieb“ zu erfüllen, bezeugt erneut durch eine große Tat den Willen, Vorbildliches zu leisten. Am Freitag dieser Woche findet in Leer die Grundsteinlegung zum Werkwohnungsbaue des Mollereiverbandes statt. Mit dieser Grundsteinlegung wird der Anfang zu einem Werk gemacht, das sich würdig anderen Unternehmungen auf dem Gebiete des Schaffens moderner Werkwohnungen anreihet.

otz. Die Lotterie 1938 des Deutschen Roten Kreuzes im Gange. Mit Zustimmung des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern und des Reichsschatzmeisters der NSDAP führt das Deutsche Rote Kreuz eine Gelb-Lotterie mit einem Spielfeld von 1 Million Reichsmark durch, die am 20. Juni 1938 im gesamten Reichsgebiet (außer in Deutschland, Österreich) begonnen hat. Zur Ausgabe gelangen bei dieser Lotterie 1 Million Doppellosse zum Verkaufspreis von 1.— RM. einchl. Lotteriesteuer (Einzellos 0.50 RM.) und der Gewinnplan sieht 116 636 Gewinne im Gesamtbetrag von 275 000 RM. vor. Im Einzelnen sind zwei Gewinne zu je 20 000, 2 Gewinne zu je 10 000, 2 Gewinne zu je 5 000, 10 Gewinne zu je 1 000, 20 Gewinne zu je 500, 100 Gewinne zu je 100, 500 Gewinne zu je 20, 1 000 Gewinne zu je 10, 5 000 Gewinne zu je 5, 10 000 Gewinne zu je 3 und 100 000 Gewinne zu je 1 RM. ausgesetzt. Aus Gewinnlosen, die innerhalb von drei Monaten nach der auf den 20., 21. und 22. September 1938 in Berlin festgesetzten Ziehung nicht vorgezeigt werden, kann kein Anspruch mehr geltend gemacht werden. Die Lose werden von Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes abgesetzt.

Das Deutsche Handwerk und die Deutsche Arbeitsfront

Der Gauhandwerksleiter der DAF, Lühes-Oldenburg, sprach in Leer

otz. Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer, führte am Dienstagabend im Saale des „Zentral-Hotel“ (von Marl) in Leer eine Versammlung für die Handwerksmeister und deren Gefellen und Lehrlinge aus Stadt und Kreis Leer durch, die vom Kreis-Handwerksleiter Boorwold-Leer mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet wurde.

Der Gauhandwerksleiter der DAF, Lühes-Oldenburg, nahm anschließend das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über das Thema „Das Deutsche Handwerk und die Deutsche Arbeitsfront“. Der Vortragende ging einleitend auf das Jahr 1933 zurück, in dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vom Führer den Auftrag erhielt, die Front aller schaffenden Deutschen zu bilden. Als damals die gewaltige Organisation „Die Deutsche Arbeitsfront“ geschaffen wurde, da habe der deutsche schaffende Mensch die innere Stärke aufgebracht, in dieser Front aller Schaffenden mitzumarchieren und der deutsche schaffende Mensch habe sich einmütig bereit gezeigt, als es galt, an diesem gewaltigen Werk mitzuarbeiten, in dem dafür gekämpft wird, daß die sozialen Bedingungen und das gesamte Lebens-Niveau des Volkes gehoben werden.

Zu den Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront überleitend, hob der Gauhandwerksleiter hervor, daß es Pflicht der DAF sei, die wahre Volks- und Sozialgemeinschaft herauszustellen und darüber hinaus die sozialen Fragen zu lösen. Die Grundlage dieser Volks- und Sozialgemeinschaft sei vor allem in den Betrieben als den kleinsten Zellen innerhalb der großen Gemeinschaft zu suchen.

Der Gauhandwerksleiter beschäftigte sich in seinen weiteren Ausführungen mit dem Wohl der Arbeit und wies dabei darauf hin, daß wir heute entgegen der früheren liberalistischen Auffassung, nach der Arbeit gleich Ware war, eine kulturfähige Auffassung des Arbeitsbegriffs erreicht haben. Der Anteil des Einzelnen an den Gütern der Kultur unseres Volkes richtet sich nach der vom Einzelnen an der Gemeinschaft geleisteten Arbeit. Jeder Volksgenosse, der Arbeit leistet, ist daher auch der Fürsorge und Betreuung der DAF sicher. Gerade in der Sicherung eines möglichst hohen Lebensniveaus — nicht durch möglichst hohe Löhne — sei die DAF der Lösung der sozialen Frage nähergekommen und habe große Erfolge zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang verwies der Gauhandwerksleiter auf die RdZ-Urlaubsfahrten und kulturelle Veranstaltungen der NSG, „Kraft durch Freude“, an denen heute bereits viele Kreise unserer schaffenden Volksgenossen teilhaben. Leider sei aber die Tatsache zu verzeichnen, daß die Handwerker sich noch verschwindend wenig an den RdZ-Veranstaltungen, die für jeden Volksgenossen gedacht sind, beteiligen, obwohl es dem Handwerker in finanzieller Hinsicht durchaus möglich sein müßte, die Urlaubsreisen und kulturellen Veranstaltungen mitzumachen. Wenn der Handwerker als schöpferisch tätiger Mensch nicht immer wieder neue Anregungen kultureller Art bekomme, dann werde seine schöpferische Kraft einmal ver-

Südlicher Verkehrsunfall

otz. Heute vormittag um etwa 10 Uhr ereignete sich in der Adolf-Hitlerstraße vor dem Hause des Juweliers Bierfuß am Denkmalsplatz ein tödlicher Verkehrsunfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist, und der um so tragischer anmutet, als er in die Woche der Verkehrsaufführungsaktion fällt, in der auch in den Schulen mit Nachdruck auf die Erfordernisse im Straßenverkehr hingewiesen wird.

Der etwa 7jährige einzige Sohn des Fischhändlers Jost Arabandt, Adolf-Hitlerstraße, der sich auf dem Schulweg befand, hatte sich unbemerkt zwischen zwei langsam in Richtung Hindenburgstraße fahrende aneinandergehängte Wagen begeben, die von Pferden gezogen wurden. Der Kleine muß dabei zu Fall gekommen sein und wurde von den Rädern des angehängten Wagens überfahren, wobei er schwere Kopf- und Beinverletzungen erlitt. Der schwerverletzte Junge wurde in hoffnungslosem Zustande ins Kreiskrankenhaus geschafft, wo kurz nach der Einlieferung der Tod eintrat.

Der Fuhrwerksleiter hatte von dem Unfall nichts bemerkt und war von den entsetzten Passanten, die den Vorfall beobachtet hatten, auf den überfahrenen Jungen aufmerksam gemacht worden. Die Polizei war sofort nach dem Unfall zur Stelle, um die notwendigen Feststellungen zu treffen. Dem vom Schicksal schwergeprüften Eltern wird allgemein größte Anteilnahme entgegengebracht.

otz. Unter dem Verdacht schwerer Straftaten verhaftet. Dieser Tage wurde von der Polizei ein etwa im Alter von 35—40 Jahren stehender Einwohner unserer Stadt unter dem Verdacht der Verübung schwerer Straftaten verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

otz. Mit RdZ zum Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft. Das Entscheidungsspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, das wegen des menschenüblichen Verlaufs des Endspiels nunmehr am 3. Juli in Berlin durchgeführt wird, hat wieder in Kreisen der begeisterten Fußballanhänger starkes Interesse erweckt. Daher ist auch zu diesem Entscheidungsspiel für alle Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, mit einem Sonderzug der NSG „Kraft durch Freude“ nach Berlin zu gelangen. Die Sonderzugsfahrt des Gaus Wejer-Ems beginnt am 2. Juli um 23 Uhr in Oldenburg und die Rückfahrt ab Berlin ist auf 23 Uhr am 3. Juli festgelegt. Eintrittskarten für das Fußballspiel im Stadion zum Preise von 3.20 Mark für den 1. Platz, 1.60 Mark für den 2. Platz und 0.75 Mark für Stehplatz sind umgehend bei der Kreisdienststelle der NSG „Kraft durch Freude“ zu bestellen.

gen müssen, wie auch die Arbeitskraft erlahmen müßte, wenn er sich einmal im Jahre keinen Erholungsurlaub gönne. Die Auffassung, daß ein selbständiger Meister nicht für mehrere Tage aus seinem Betrieb gehen kann, so betonte der Redner, sei irrig, denn in Delmenhorst hätten beispielsweise sämtliche Malermeister beschlossen, für 6 Tage ihren Betrieb zu schließen, um sich Erholung zu gönnen. Wie in diesem Handwerkszweig, werde auch mancher andere Handwerkszweig seine Urlaubsregelung treffen können, wobei sogar ein Meister den befreundeten Meister vertreten und darüber hinaus ein Geselle für den sich erholenden Meister einspringen könnten. In absehbarer Zeit, so betonte der Gauhandwerksleiter, werde die DAF diesen Dingen so nahe gekommen sein, daß für den selbständigen Handwerksmeister ein geregelter Urlaub werde durchgeführt werden können.

In ausführlichen Darlegungen ging der Redner dann auf die zusätzliche Berufserziehung ein, die seit 1934 durch die DAF in Fach- und theoretischen Kursen durchgeführt wird. Diese Kurse hätten sich bereits für das Handwerk so segensreich ausgewirkt, daß sie nicht mehr wegzudenken seien. Für die Zukunft werde über ganz Deutschland ein Netz von Fachschulen für alle Berufe sich breiten. Jedem Schaffenden werde dann nach erfolgreichem Besuch der örtlichen Fachschule der Besuch einer Bezirksfachschule und später einer Reichsfachschule ermöglicht, sofern es die fachliche und charakterliche Eignung mitbringe.

Der Gauhandwerksleiter ging weiter auf die Notwendigkeit des Gesellenwanderns ein, das besonders im ostfriesischen Bezirk noch nicht die Beteiligung gefunden habe, die dieser Einrichtung zukomme. Auch die Jung-Handwerkerkreditaktionen der DAF zur Gründung einer selbständigen Existenz wurde vom Redner erläutert und als notwendige und segensreiche Einrichtung herausgestellt, mit der eine planmäßige Aufhebung von Handwerker in Kaufbedingungen verbunden ist.

In Gause seiner Darlegungen wies der Redner empfehlend auf den Besuch der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin hin, zu der aus dem Gau Wejer-Ems bislang 2 Sonderzüge fahren konnten.

Schließlich ging der Vortragende noch auf die zwischen dem Reichsverband des Deutschen Handwerks und der DAF getroffenen Vereinbarungen zu fruchtbringender Zusammenarbeit ein. Während die wirtschaftliche Seite beim Reichsverband des Deutschen Handwerks liege, habe die DAF dem Auftrag des Führers gemäß die Menschenführung und die soziale Betreuung durchzuführen. Die Lösung der Aufgaben, die von der DAF für das Handwerk zu erfüllen sind, bedürfe des ganzen Eintrages aller Amtswalter im Handwerk.

Den mit Verfall aufgenommenen Ausführungen des Gauhandwerksleiters schloß sich ein kurzes Schlußwort des Kreis-Handwerksleiters Boorwold an, mit dem die aufschlußreiche Versammlung, die einen überfüllten Saal hätte finden müssen, zu Ende geführt wurde.

Rundblick über Offheinblond

Murich

Am Montag fand eine Vortragstagung, in deren Verlauf interessante Fachvorträge gehalten wurden, in Murich statt. Eine Feldrundfahrt schloß sich dem theoretischen Teil des Tages an und es zeigte sich hierbei, daß im Kreis Murich alles daran gesetzt wird, die Landwirtschaft in allen Betriebszweigen so ertragreich wie nur irgend möglich zu gestalten. — Vor einigen Tagen wurde die Heidschnudenherde der einzigen ostfriesischen Schäferei, die im Besitz des Bauern Friedrich Post in Brodjetel ist, geschoren. Zu der Schafschur, die jährlich im Juni und im Oktober geschieht, helfen dann etwa zehn bis fünfzehn Mann. Im Herbst werden die Lämmer geschoren. Je Schaf werden bei den Heidschnuden zwei Pfund Wolle gerechnet, während die Schafe im Himmelding einen besseren Pelz tragen und bis zu fünf Pfund Wolle jährlich liefern.

Emden

Ein Kraftfahrer hatte seinen Wagen, in dem sich das Schwungrad einer Nähmaschine befand, unterschlossen gelassen. Als der Fahrer nach einiger Zeit wiederkehrte, stellte er fest, daß ihm das Schwungrad inzwischen gestohlen worden war. — In der Nacht bedrohte ein Mann in betrumeltem Zustande eine Familie. Außerdem zertrümmerte er verschiedene Haushaltsgegenstände. Ein zufällig bei der Familie auf Besuch weilender Soldat versuchte dem Treiben des Betrunknen Einhalt zu gebieten. Da der Betrunkene nicht anders zu beruhigen war, mußte der Soldat tüchtig zugreifen. Das geschah so gründlich, daß eine Ueberführung des Betrunknen ins Krankenhaus erforderlich wurde. — Ende der letzten Woche wurde im Außenhafen neben dem sonst üblichen Stein- und Holzumschlag große Mengen von eisernen Wasserleitungsrohren umgeschlagen. Die Rohren, die eine Länge von rund 50 Zentimeter haben, werden in holländische Winnschiffe verladen. Sie sind für das Wasserwerk in Groningen bestimmt. — Eine Gruppe Studenten aus Münster stattete der Stadt Emden einen Besuch im Rahmen einer Studienfahrt an die Nordsee ab. — Das Seminar für das deutsche Handwerkswesen und deutsche Handwerkspolitik der Universität Göttingen führt hier Untersuchungen über die Struktur des Handwerks durch. — In Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront werden in Emden jetzt erstmalig auch Betriebsuntersuchungen durchgeführt.

Ein Unfall bei der Arbeit ereignete sich am Sonnabend der Schlosser S. bei der Werkstatt von Schulte & Bruns. Beim Einziehen einer Schraube in die Korbhülse des heute vom Stapel laufenden neuen Dampfers geriet sein Fuß zwischen die Schraube und die Hülse. Dabei wurde der Fuß quetscht und die rechte große Zehe gebrochen.

Seemotorship „Süd“ vom Stapel gelassen

Am Anlauf des am Dienstagmittag erfolgten Stapellaufes des ersten auf einer Emden Werft für Emden Rechnung erbauten See-

motor-Frachtschiffes war die Besatzung der Werft von Schulte & Bruns zu einem Betriebsappell angetreten. Der Betriebsführer gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Emden Seereederei und, damit zusammenhängend, der Werft von Schulte & Bruns, die jetzt auch dieses schmale Schiff für die eigene Firma, Abteilung Reederei, erbaut habe. Er dankte allen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben und bat dann das älteste aktive Gesellschaftermitglied, den 73-jährigen Albert Schmidt, die Taufe des Schiffes vorzunehmen. Nachdem dieser dann u. a. hervorgehoben hatte, daß die Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft stets gut gewesen sei und der Ueberzeugung Ausdruck verliehen hatte, daß auch dieses Schiff draußen in fremden Häfen Zeugnis von deutscher Qualitätsarbeit ablegen werde, wünschte er dem Schiff allzeit glückliche Fahrt und taufte es auf den Namen „Süd“.

Die Maße dieses neuen Emden Schiffes, das von der Reederei Schulte & Bruns für große Fahrt eingekauft werden wird, sind folgende: Länge zwischen den Loten 50 Meter, Länge über alles 57,10 m, Breite 9,00 m, Seitenhöhe 8,65 m, Tragfähigkeit 700 t. Dem Schiff, das mit der Korb-Hülse ausgestattet ist, wird ein 575 P.S. starker Motor eine Geschwindigkeit von etwa 11 Seemeilen geben.

Elens

Unmittelbar in der Nähe des Kleinbahnhofs führen die Schienen über die sehr verkehrsbelebte Nordder Landstraße. Der Bahnübergang ist ungeeignet. Obwohl er einigermaßen übersichtlich ist, ereignen sich dort ab und zu Unfälle. Am Montag ist ein vollbesetzter Autobus dort gegen die Lokomotive eines Güterzuges gefahren. Der Zusammenstoß verlief glimpflich, da Zug und Kraftwagen mit mächtiger Geschwindigkeit fuhrten. Nur eine Mitfahrerin wurde leicht im Gesicht verletzt.

Norden

Jetzt ist die Zeit herangelommen, in der überall die Nähmaschinen in Tätigkeit sind. In aller Heringsstraße, manchmal sogar in den Weeden die Nacht hindurch, wird gemäht, da die Maschine im Lau besser schneidet und den Federn dadurch Erleichterung geschaffen wird. Das Niederweiden hat jetzt eine schlimme Zeit, muß doch mancher Hofe, manches Wildgehege umher dem Scheren, mehr als meterbreiten Messer sein Leben lassen. Auf den Ofener als auch Pfäfers Aedern sind Fasanen reichlich vertreten, während auf den Ulganter Aedern bis nach Neu-Siegelsum herauf sich überwiegen Hasen und Rebhühner zeigen. — Letztere haben Brutzeit, sitzen besonders fest auf dem Nest; so konnte es in diesen Tagen vorkommen, daß ein Bauer einem brütenden Rebhuhn den Kopf ab mit der Maschine abschnitt. Die 18 angebrüteten Eier wurden auf dem Hofe sofort einer Henne untergelegt. — Ihren 85. Geburtstag konnte bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Angehörigen die hiesige Einwohnerin Witwe Jähnders feiern. — Einen Unfall erlitt ein auswärtiger Motorradfahrer dadurch, daß ihm eine Reife vor die Maschine lief. Um das Tier nicht zu überfahren, bog der Fahrer scharf rechts aus, hierdurch geriet er ins Schleudern und kam zu Fall. Da der Fahrer nur langsam fuhr, kam er mit geringfügigen Verletzungen davon.

hzw. abgetnickt; auch in den Gärten wurden mancherlei Schäden angerichtet.

otz. Afsendorj. Schützenfest. Am Sonntag und Montag wurde in unserem Orte das traditionelle Schützenfest gefeiert. Auf dem Schießstand herrschte reges Leben. Die Königswürde wurde von Elektromeister G. Belling erworben, der Frau B. Fernestamp zur Königin machte. Da sich Papenburg an unserem Fest rege beteiligte, heißt die Parole für uns am kommenden Sonntag: Auf zum Schützenfest nach Papenburg!

otz. Heede. Kreisverbandsschießen. Bei dem hier abgehaltenen Kreisverbandsschießen, an dem die Kameradschaften Dörpen, Neuhede, Derjum und Heede teilnahmen, wurde die Kriegerkameradschaft Dörpen Sieger. Sieger beim Preischießen wurden aus Heede G. Mauer, D. Schulte und B. Schultenbrod und A. Vroring aus Neuhede.

otz. Sögel. Jubiläums-Schützenfest. Unser Schützenverein hielt hier eine gut besuchte Versammlung ab, in der die letzten Vorbereitungen zur würdigen Begehung des 100. Schützenfestes eingehend besprochen wurden.

otz. Waldhöfe. Bester Schütze wurde bei dem Vereinsmeisterchaftsschießen am Sonntag der Schützenkamerad B. Tebrügge, der bereits seit vier Jahren diesen Titel innehat. Auch die ausgeschlossene Ehrenscherbe des D.M.L. wurde von ihm gewonnen.

otz. Werpeloh. Genossenschafts-Versammlung. In der hier abgehaltenen Generalversammlung der landwirtschaftlichen Bezugs- und Abgabegenossenschaft kam nach der Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz von 1937/38 auch die Neufassung der Statuten zur Annahme. Die jahresgemäß aus dem Vorstand und Aufsichtsrat auscheidenden Mitglieder wurden wieder eingewählt. Für das auscheidende Mitglied des Aufsichtsrats Behnen wurde Bamer Lambert Heemann gewählt.

Förderung der Sportlichkeit durch Sparstränke.

otz. Der gewaltige Aufschwung der deutschen Gesamtwirtschaft hat es mit sich gebracht, daß es heute überall im Reiche an Arbeitskräften fehlt und daß darüber hinaus die in Arbeit stehenden Volksgenossen wieder in lohnendem Verdienst stehen, der es jedem einzelnen schaffenden Volksgenossen ermöglicht, bei einigermaßen wirtschaftlicher Lebensführung auch mit der Zeit Ersparnisse zu machen. Die Erfahrung der letzten Zeit hat jedoch gelehrt, daß namentlich die in Lagern untergebrachten schaffenden Volksgenossen in vielen Fällen noch sehr unwirtschaftlich mit ihrem sauren verdienten Lohn umgehen. Leider müssen wegen der großen Baumraben, die überall im Reiche durchgeführt werden, heute noch viele Tausende von Volksgenossen in solchen Lagern untergebracht werden, doch kann es nicht angehen, daß zum Abschluß eines Lagers mancher Arbeitskamerad infolge unwirtschaftlicher Lebensführung ganz ohne jegliche Mittel dasteht. Es ist selbstverständlich, daß jedem einzelnen schwer arbeitenden deutschen Volksgenossen die Gemüße von Bier und Tabak von Herzen gegnnd sind, jedoch hat insbesondere die Deutsche Arbeitsfront durchaus kein Interesse daran, daß etwa Lagerantennen große Umsätze erzielen, während durch unwirtschaftliche Lebensführung ein Vorantennen des schaffenden Volksgenossen vielleicht in Frage gestellt wird. Es ist vielmehr das Bestreben der D.M.L., dem deutschen schaffenden Menschen bessere Le-

bensmöglichkeiten zu verschaffen, ihm einen der höchsten Lebensstandard zu sichern und ihm die Vorbedingungen für eine ausrichtsreiche Zukunft zu bieten.

Jedem deutschen schaffenden Volksgenossen in den Lagern ist während seiner Tätigkeit im Lager die beste Gelegenheit geboten, sich Ersparnisse für etwaige Notzeiten zurückzulegen, den Grundstock für die Erwerbung einer Siedlung zu legen, oder eine Reise mit „Kraft durch Freude“ zu finanzieren. Die Deutsche Arbeitsfront hat zur Förderung des segensreich sich auswirkenden Sparsens in den Lagern sogenannte Sparstränke eingerichtet, die es jedem Schaffenden möglich machen, von seinem Lohn einen Teil für nutzbringende Zwecke zu sparen. Der deutsche schaffende Mensch soll es besser haben im Leben, als in den früheren Jahren des Klassenkampfes und zur Erreichung dieses hohen Zielens dienen die Sparstränkungen der D.M.L., über die in den Lagern die Lagerführung jeden vor- und aufwärtsbestrebenden Arbeitskameraden zu jeder Zeit Auskunft erteilen. Darüber hinaus wird allen sparsüchtigen schaffenden Volksgenossen in ihrem verantwortungsbewußten Streben jederzeit tatkräftige Hilfe und Unterstützung zuteil.

Vogelwachtel der „OZ“

Heute abend: Loga 1 - 8. G. St. A.

otz. Die Fußballspielzeit 1937/38 müßte sich ihrem Ende. Der Fußballverein seien zur Abhaltung von Wettspielen nur noch zwei Tage zur Verfügung.

Heute abend sollte es in Loga noch einmal „hoch hergehen“. Die Marinefußballmannschaft spielt gegen Helios 1. Gf.

Nach dem gänztigen Abschneiden gegen Germania Loga vor acht Tagen hat die Marine gute Ausichten einen Sieg heimzuführen. Auf jeden Fall dürfte das erstmalige Aufsteigen unserer „blauen Jungen“ auf dem Sporplatz in Loga (Wölven) hartes Interesse auslösen.

Zombalbnit

Bericht über den Markt von Leer-Offst. am 29. Juni

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Ausviehmarkt waren angetrieben: 160 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer wenig vertreten.

Handel:

hochtrag. u. frischmilche Kühe 1. Sorte mittel 500-560 Mk.
2. Sorte langlam 400-500 Mk.
3. Sorte langlam 325-400 Mk.
langlam 15-25 Mk.

Kälber bis zu 2 Wochen

Gesamttenenz: langsames Geschäft.

Ausgesuchte Tiere über Notz.

B. Kleinviehmarkt.

Antrieb: 50 Stück. Handel mittel.

Ferkel bis 6 Wochen —, Ferkel von 6-8 Wochen 20-23 Mk., Käufer 33-48 Mk., Schafe —, Lämmer — Mk.

Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am 6. Juli.

Nächster Pferdemarkt am 6. Juli.

otz. Der Wochenmarkt Weener am 28. Juni 1938, der mit einem Anzahl Ferkeln, Käuferfleisch und Schafen besetzt war, wurde bei regem Handel geräumt. Es kosteten 4-6 Wochen alte Ferkel 12-15, 6-8 Wochen alte Ferkel 16-18, Käuferfleisch je nach Qualität 28-48, Milchschafe 22-35 RM. Der Besuch von Käulern und Käuferin war sehr gut.

Barometerstand am 29. 6., morgens 8 Uhr 749,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 17,0°
Niedrigster C + 13,0°

Gefallene Regenmengen in Millimetern —
Mitgeteilt von B. Jöckel, Optiker, Leer.

Temperaturen in der städt. Badeanstalt Wasser 18°, Luft 18°

Zweiggeschäftsstelle der Dürrieschen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. M. V. 1938: Hauptausgabe 25 810, Bezirks-Ausgabe Leer-Neiderland 10 024 (Ausgabe mit dieser Bezirks-Ausgabe ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe, Leer-Neiderland gültig. Nachlassliste A für die Bezirks-Ausgabe, Leer-Neiderland, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Neiderland Heinrich Berlin, verantwortlich Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Neiderland Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Pöps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Viehweidenpolizeiliche Anordnung

Betr. Aufhebung eines Beobachtungsgebiets.

Das bezüglich des Seuchenfalles Fritz Bokhoff in Loga gebildete Beobachtungsgebiet wird hierdurch aufgehoben, und das gebildete Sperrgebiet in Beobachtungsgebiet verwandelt.

Ich verweise hierbei auf meine Bekanntmachung vom 21. Juni 1938 Leer, den 27. Juni 1938.

Der Landrat. Conring.

Betrifft: Aufhebung einer Straßenperrung

Die halbseitige Sperrung der Landstraße 1. Ordnung Schrum-Neermoor zwischen km 15,567 bis km 17,8 in der Feldmark Neermoor wird aufgehoben.

Die Fahrstrecke kann nunmehr wieder voll benutzt werden.

Leer, den 27. Juni 1938.

Der Landrat. Conring.

Pachtungen

Bäckerei

zu pachten gesucht. Angebote unter „E. 552“ an die OZ, Leer.

Zu vermieten

Zum 1. 7. einfach möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, evtl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Wo, sagt die OZ, Leer.

Im Anschluß an den Grassverkauf für Weert Bosker in Rorichmoor am

Freitag, dem 1. Juli 1938, abends 6 Uhr,

werde ich für dritte Rechnung dem

1. Grasschnitt mit Nachweide

von 3 Diemat Weideland ebenfalls belegen unter Rorichmoor freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Hallo . . .
Haben Sie schon gehört?

Ab Freitag
d. 1. Juli 1938,
spielt im . . .

TIVOLI

das **Konzert-, Tanz- und Stimmungstrio Mia Zander**

Zu verkaufen

An die für den Herrn Bauer Johann Follrichs in Schatteburg am Donnerstag, d. 30. Juni d. J., nachmittags 7 Uhr, stattfindende

Grasversteigerung

wird hiermit erinnert. Westhaudersehn. Heiko Athen, Versteigerer.

Auf den am **Donnerstag, d. 30. Juni 1938,** nachmittags 6 Uhr,

im Schaaßen Wirtshaus zu Großwolde für den Landwirt Hinc. Meyer zu Großwolde stattfindenden Verkauf von

Gras

mache ich hiermit noch besonders aufmerksam. Leer. Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.

Im Auftrage der Erben des weil. **Wielk Schmid** zu Tjüche bei Ihrhove werde ich am

Freitag, dem 1. Juli 1938, nachmittags 5 Uhr,

im D. van Marlschen Gasthose zu Ihrhove

das gut geratene

Gras

von den sämtlichen zum dortigen Platz gehörenden Weedländerien (ca. 20 Diermat) evtl. mit Nachweide

— parzellenweise — freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung vorher gestattet. Leer. Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.

Habe den

Graschnitt

von zirka 1 ha in 2 Parzellen unter der Hand zu verkaufen.

Interessenten wollen sich am

Freitag abend um 8 Uhr bei dem Verkäufer einfinden.

San Jungjohann, Neermoor-Kol.

Prima Ferkel

hat zu verkaufen

Weiße Poppen, Sberingssehn 1.

Ferkel

hat zu verkaufen

Herm. Rosendahl, Kl.-Hollen.

Habe laufend

erstklassige Ferkel

abzugeben.

Heinrich Otto, Ockenhausen.

Ein schöner Hund

zu verkaufen.

Loers Gartenbau, Ihrhove.

Gasofen u. Chaiselongue

billig abzugeben.

Leer, Burfeherweg 69 I

Zirka

1500 Dachziegel

ganz billig zu verkaufen.

Grothe, Leer, Wilhelmstr. 55.

Kindertwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Leer, Enno-Ludwigstraße 15.

Stellen-Gesuche

Junger Handlungsgehilfe aus der Textilbranche sucht zum 15. d. Mts. oder später

Stellung

in größerem Geschäft. Gehilfenprüfung abgelegt. Angebote unter L 551 an die OTZ, Leer.

Gut für 16-jähriges Mädchen welches 1 Jahr in Stellung war, zum baldigen Antritt

Stellung im Privathaushalt

Angebote unter L 550 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Für ein Kolonialwarengeschäft ein fixer, aufgeweckter

Lehrling gesucht

Gerhard Ley, Leer, Kirchstr. 1

Suche auf sofort einen

Laufburischen

H. W. Kuiper, Leer.

Suche auf sofort od. später einen

Bäckergehilfen

G. Peters, Dampfbäckerei, Wiesmoor.

Gesucht wegen Erkrankung meines led.

Melkers

anderem. (12 Kühe.) H. Renken, Steinhausen über Varel i. O.

Gesucht auf sofort ein

Arbeiter.

Hier kann eventuell in Anrechnung gebracht werden. Andr. Bruns, Oldehof (bei Stickshausen).

Suche für meinen frauenlosen Haushalt mit 2 Kindern nach dem Emsland eine kinderliebende zuverlässige, selbständige

Haushälterin

Schriftliche Angebote erbittet L. U. Wachstr. Gerhard van Ohlen, Walchum, Post Lathen, Lager 4.

Zu mieten gesucht

Zum 1. August **möbliertes Zimmer** zu mieten gesucht, und zum 1. Oktober eine

3-4-Zimmer-Wohnung Apotheker Dr. D. Philipson, Leer

Junges Ehepaar sucht

2-4-Zimmerwohnung

in Leer. Angebote unter L 553 an die OTZ, Leer erbeten.

1 größeres oder auch 2-3 kleinere aber zusammenliegende

Zimmer

(Schulungsräume) gesucht. Angebote an:

Deutsche Arbeitsfront. Kreisverwaltung Leer, Abtlg. für Arbeitsführung und Berufserziehung.

Vermischtes

Särge

Leichenwäsche Bernh. A. Neelen, Leer, Bremerstraße 23.

Kindernovellen

Poddyzofenovellen Wochmannovellen

Spezialhaus Oelrichs, Leer Wilhelmstr. 85, 2 Min. v. Bahnhof.

Auf alle Fälle

Sollten Sie bei Verstopfung, schlechtem Stoffwechsel oder übermäßiger Fettbildung das reine Pflanzenprodukt Dr. Burchard's Blut- und Darmreinigungspillen verwenden, denn einfach zu nehmen, wirken sie prompt und milde. 50 Stk. 85 Pfg., 120 Stk. 1.80. Drog. Aits, Drog. Drost, Drog. Hafner, Drog. Lorenzen, Drog. z. Hptstaalsboom.

Kleiderschränke

Küchenschränke, Bestellen Waschtische, Kommoden Matrasen, Aufleger Sofas, Tische, Stühle kompl. Zimmereinrichtungen sehr preiswert bei Brandt & Schoon, Remels

Trauerfachen

farbt innerhalb 24 Stunden

Färberei Altling LEER

Diese Woche die beste Zeit zum Erdbeereinemachen, das billigste Gemüse: Kohlrabi, Blumenkohl u. Spinat. Coers Filiale Leer, Adolfs-Hilferstraße 13.

Damen-Fahrrad verkauft (am Donnerstag) Marke „Einka“ geg. Marke „Görcke“. Näheres Leer, Altmarktstraße 28.

Familiennachrichten

Ihre am 25. Juni in Neuburg vollzogene **Vermählung** geben bekannt:

Heinrich Schnau und Frau

Johanne, geb. Lammers

Wiltshausen, den 28. Juni 1938

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

In großer Freude und Dankbarkeit zeigen wir die Geburt eines gesunden **Töchterchens** an.

Renko Mansholt und Frau

Anna, geb. Baumann.

Brinkum (zst. Kreiskrankenhaus Leer), 26. Juni 1938.

Holtland, den 28. Juni 1938.

Des uns am 3. Mai geschenkte Söhnchen und Brüderchen

Folkert

wurde uns heute leider wieder genommen.

In stiller Trauer

Herm. Saathoff und Frau Mina, geb. Böden, nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Freitag, dem 1. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Mitling-Mark, den 28. Juni 1938.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute morgen verschied nach langem Leiden unser Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

der Rentner

Johann Boumann

im 74. Lebensjahre.

Dieses bringen zur Anzeige

die trauernden Angehörigen

nebst Haushälterin H. Baalmann.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittags um 3 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Aurich und Esenshammergröden, den 24. Juni 1938.

Statt besonderer Anzeige!

Aus einem rastlos tätigen Leben entriß uns der Tod plötzlich meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater

den Kaufmann

Georg Wemken

In tiefer Trauer

Mimi Wemken, geb. Steen

Hans-Otto Wemken, stud. agr.

Harro Wemken, stud. jur.

Die Beerdigung fand bereits statt.

Bülter's Fischauto

kommt jetzt regelmäßig jeden **Donnerstag** nach: Detern 10.20 Uhr, Velde-Stickshausen 10.30 Uhr, Poishausen 10.50 Uhr, Holte 11.10 Uhr, Marienheil 11.20 Uhr, Collinghorst 11.25 Uhr, Folmhusen 11.45 Uhr, Ihrhove 11.55 Uhr, Ihen 12.25 Uhr Bruns, Flachsmeer 12.35 Uhr Reepmeier, Völlenerkönigsfehn 12.50 Uhr. Papenburg: 1.10 Uhr Hotel zur Post, 1.25 Uhr Marktplatz Obenende, 2.00 Uhr Hotel Hülsmann mit bekannt blutfrisch. Ware **Diese Woche ganz niedrige Fischpreise!**

Zimmer

oder auch 2-3 kleinere aber zusammenliegende (Schulungsräume) gesucht. Angebote an: Deutsche Arbeitsfront. Kreisverwaltung Leer, Abtlg. für Arbeitsführung und Berufserziehung.



Für alle **Geschmacksrichtungen** **Bünting-Tabake** grob, fein, hell und dunkel

Sparsames Einkochen.

Marmelade richtig steif, farbfrisch bei Erhaltung des vollen Aromas bereitet man in 8 Minuten mit dem sparsamen Geliemittel Gelielit. 3 kg Früchte, 2 kg Zucker. 1 Beutel reicht für 5-10 kg Marmelade. Versuchen Sie Gelielit mit roter Speisefarbe extra. Beutel nur 0.60

Leer: Drog. H. Drost, Hindenburgstr. 26 Rathaus-Drog. Joh. Halner Drog. F. Aits, Adolf-Hilfer-Str. 20 Aurich: Drog. C. Maass, Osterstraße 26.

Fisch-Klot, am Bahnhof. Tel. 2418.

Ab 3 Uhr: Fettbückinge, Makrelen, Schellfisch, Goldbarsch und Seelachs. Feiner lebendfr Hochschellfische, Fischfilet, Goldbarschfilet, Seelachs (ohne Kopf), Bratfischfisch, usw.

Gewerbe- und Handelsbank, e. g. m. b. H., Leer

Spareinlagen — in jeder Höhe — von jedermann!